1897. **Der Gesellige.** No. 243.

Sonnabend, 16. Oktober. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Der Ausschluß des Oberlehrers Dr. Fricke-Dirschau aus dem Verein zur Förderung des Deutschthums

wird besonders in der klerikalen und freisinnigen Presse lebhaft besprochen.

Der Hauptvorstand des Vereins hat bekanntlich in seiner Sitzung am Dienstag in Thorn einstimmig den Ausschluß jenes Vereinsmitgliedes und Vorstandsmitgliedes der Dirschauer Ortsgruppe beschlossen, weil Dr. Fricke durch sein Verhalten den Sieg des polnischen Agitators Dr. von Wolszlegier bei der Landtagsersatzwahl in Berent-Pr. Stargard mit herbeigeführt hat, und dieses Verhalten mit den von den Mitgliedern des Vereins übernommenen nationalen Pflichten unvereinbar ist.

Die klerikale „Ermländische Zeitung" begnügt sich mit der Bemerkung „Das braucht ihm (Dr. Fricke) nicht leid zu thun". Das ebenfalls klerikale „Westpr. Volksblatt" in Danzig meint spöttisch, hoffentlich wird sich Dr. Fricke, dessen mannhaftes Auftreten alle Achtung verdiene, mit dem Bismarck'schen „Dor lach' ick öwer" über den „fürchterlichen Schlag" zu trösten wissen. Die freisinnige „Danz. Ztg." giebt zu, daß der Hauptvorstand mit seinem Beschlusse allerdings nur sein Hausrecht gebraucht habe, aber der Hauptvorstand des Vereins für Förderung des Deutschthums hätte sich erinnern können, daß die in seiner Mitgliedschaft stark vertretene konservative Partei viel Schlimmeres in Bezug auf „Unvereinbarkeit mit nationalen Pflichten" auf dem Konto hat. So mancher gute Deutsche in unseren Ostmarken werde sich nun aber doch überlegen, ob er sich einer solchen Hausrechtshandhabung werde unterziehen wollen. Das Hauptorgan der freisinnigen Volkspartei, Eugen Richters „Freis. Ztg.", schreibt:

„Wir unsererseits haben schon bei früheren Gelegenheiten erklärt, daß gegenüber dem fanatischen (!) und einseitigen Gebahren dieses obengenannten Vereins, des sogenannten Hakatisten-Vereins, kein freisinniger Mann länger demselben angehören kann".

Das „Berliner Tageblatt" findet gar, daß der Verein bei dieser Gelegenheit „reaktionäre Tendenzen" verrathen habe, und bringt dann folgende, von bedenklicher Verkennung der Sachlage in der Ostmark zeugende Sätze zu Stande:

„Wenn der Oberlehrer Dr. Fricke die Wahl eines Polen in den Landtag ermöglichte, so hat er das Deutschthum in keinem nachweisbaren Grade geschädigt. Die Polen als solche bilden im Abgeordnetenhause eine gar nicht in Betracht kommende Minorität. Ob einer mehr, ob einer weniger von ihnen in der Leipzigerstraße 75 sich aufhält, ist für alle Angelegenheiten, die für das Deutschthum in Betracht kommen, kaum von Belang. Das hat Herr Dr. Fricke gewußt und danach hat er gehandelt."

Man sollte es wahrlich nicht mehr für möglich halten, daß im Jahre 1897 noch eine solche leichtfertige Auffassung von der Bedeutung der parlamentarischen Vertretung des Polenthums im preußischen Landtage und von der Bedeutung eines polnischen Wahlsieges in der Ostmark in der Redaktion eines Blattes der deutschen Reichshauptstadt vorhanden sein könnte. In Berlin scheint man noch immer nicht begriffen zu haben, daß jeder polnische Wahlsieg wie ein Sturmwind das nationalpolnische Feuer anfacht, daß Stärkung des staatsgefährlichen polnischen Sondergeistes ein Schlag gegen das Deutschthum ist, zumal, wenn es sich gar um den Sieg eines Mannes handelt, der öffentlich ausgerufen hat: „Wir werden nun und nimmermehr deutsch. Wir müssen uns in Vereinen zusammenschaaren und gleich den Sozialdemokraten agitiren. Das ist unsere heiligste Pflicht." Dieser Ausruf ist in Berlin vor etwa 2000 Polen und Polinnen am 8. März 1896 erfolgt. Aber dergleichen scheint auf die freisinnigen Herren in Berlin keinen Eindruck zu machen, das Polenthum muß ihnen in der Reichshauptstadt selbst noch fühlbarer als bisher auf die eigene Haut kommen, dann wird vielleicht das Verständniß wachsen für den schweren Kampf des Deutschthums gegen das immer anmaßender auftretende Polenthum in den Ostprovinzen des preußischen Staates und in der Ostmark des deutschen Reiches! Sehr leichtfertig ist auch die Berliner Behauptung, es komme gar nicht darauf an, ob ein Pole mehr oder weniger im Abgeordnetenhause sitze. Berliner Politiker, die es zum Abgeordnetenhause so nahe haben, sollten doch die Bedeutung der Polen-Gruppe als reaktionäre Bundesgenossenschaft der Centrumspartei, z. B. in der wichtigen Schul- und Sprachenfrage, besser kennen; nur dann sind die Polen auf derselben Seite wie liberale Männer gegen reaktionäre Gesetzgebungsversuche zu finden, wenn sie glauben, daß ihrer oder der verwandten klerikalen Interessengemeinschaft ein Nachtheil erwachsen könnte. Einem polnischen Geistlichen wie dem Pfarrer Wolszlegier zum Siege zu verhelfen ist, auch vom Standpunkt eines wirklich liberalen Parteimannes, ein Verbrechen gegen den Liberalismus, denn die gefährlichsten Feinde eines gesunden Fortschritts — der sich mit der Befreiung der Staatsbürger von Gewissensknechtung und unwürdiger Bevormundung, der sich mit der Heranbildung der Glieder des Volkes zu größerer Freiheit, Selbstständigkeit und Charakterstärke beschäftigt — sind gerade in den Reihen der Klerikalen zu finden. Ein polnischer Adliger ist schon nach dem bekannten Ausspruche des Fürsten Bismarck in Varzin das „reaktionärste Gebilde", das der Herrgott hier im Osten geschaffen hat, aber ein polnischer Adliger, der außerdem noch römischer Geistlicher ist, sollte von Politikern, die den Anspruch erheben, liberale Forderungen zu vertreten, in seinem Werthe für die polnische und klerikale Agitation wirklich besser gewürdigt werden!

Der „Gesellige" giebt seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Hauptvorstand des Vereins zur Förderung des Deutschthums sein Hausrecht gebraucht hat und den Herrn Dr. Fricke aus dem Verein ausgeschlossen hat. Bei dem Kampfe des Deutschthums gegen das Polenthum kommt es sehr viel auf die „Imponderabilien" an, von denen einst Fürst Bismarck bei anderen Kämpfen gesprochen hat, auf solch unwägbare, aber auch unschätzbare Dinge und Kampfmittel zum Siege, wie sie in guten Beispielen deutscher Handlungsweise von Bürgern in hervorragender Berufsstellung gegeben werden, als Ermuthigung für andere Deutsche.

Ein Verein, der in § 1 seiner Satzungen als Zweck bezeichnet „die Kräftigung und Sammlung des Deutschthums in den mit polnischer Bevölkerung durchsetzten Ostmarken des Reichs durch Hebung und Befestigung deutschnationalen Empfindens 2c." darf nicht dulden, daß ein Mitglied und nun gar das Vorstandsmitglied einer Ortsgruppe gewissermaßen „vor dem Feinde" durch sein Verhalten das Deutschthum schädigt und das nationaldeutsche Pflichtbewußtsein degradirt. Ein Mann, der, wie Dr. Fricke, erklärt hat, daß er einem ihm sonst politisch näher stehenden Polen einem agrarisch angehauchten Konservativen gegenüber bei der Wahl immer den Vorzug geben würde, gehört nicht in den Verein zur Förderung des Deutschthums, ein solcher Mann hat noch nicht begriffen, daß keine andere Prinzipienfrage so wichtig sein darf als die „deutsch oder polnisch". Das Deutschthum kann nicht gesammelt werden und der Zweck des Vereins zur Förderung des Deutschthums kann nicht erreicht werden, wenn bei Gelegenheit ein Vereinsmitglied parteipolitische Fragen in erste Reihe stellt und einen deutschen Kandidaten nicht in seinem Gesammtwerthe als deutschen Mann betrachtet, sondern nach dem Partei-Herz und Partei-Nieren prüft.

Auf klerikaler Seite wird, wenn beispielsweise priesterliche Unduldsamkeit bei Begräbnissen öffentliches Aergerniß erregt und zu Beschwerden über konfessionelle Unduldsamkeit Anlaß giebt, wo es nicht angebracht ist, gesagt: wer einer Gemeinschaft angehören wolle, müsse sich auch ihren Bestimmungen fügen. Kein Deutscher ist im Osten gezwungen, dem „Verein zur Wahrung des Deutschthums" anzugehören; wer ihm aber freiwillig beigetreten ist, muß auch so handeln, wie es mit der freiwillig übernommenen Pflicht allein verträglich ist, oder sich gewärtig halten, daß der Verein auf eine Mitgliedschaft verzichtet, die seinem Grundzweck in das Gesicht schlägt. Nach § 5 der Satzungen des Vereins zur Förderung des Deutschthums ist der Vorstand berechtigt, die Ausschließung von Mitgliedern, welche den Vereinszweck schädigen, zu verfügen. Das ist geschehen und nicht bloß das gute Recht des Vereins, sondern auch seine Pflicht. Wie sehr der Verein gerade gegenwärtig darauf zu halten hat, daß das Pflichtbewußtsein des Deutschthums in der Ostmark ungetrübt bleibt, bekundet soeben der von der Posener Dominsel her beeinflußte „Kuryer Pozn." mit folgender höhnischen Auslassung:

„Der deutsche Adel des heutigen Westpreußen hat, als dies Land unter polnische Herrschaft gelangte, sehr bald die polnische Nationalität angenommen, und aus den Nachkommen desselben rekrutirt sich bis heutigen Tages eine beachtenswerthe Reihe der polnischen Patrioten. Die Deutsch-Elsässer sind in sehr kurzer Zeit so gute Franzosen geworden, daß sie die Wiedervereinigung mit dem deutschen Mutterlande als Unglück ansehen. Und die deutschen Bewohner der baltischen Provinzen sind so gute Russen, wie die Nordschleswiger gute Dänen sind. Merkwürdig ist es, daß alle diese Bruchtheile des deutschen Volksstammes so gern von Deutschland abgefallen sind und so ungern zu Deutschland zurückkehren. Der deutsche Volksstamm besitzt in hervorragender Weise die Kunst des Unterjochens, versteht jedoch nicht zu assimiliren".

Wie der „Gesellige" über das Gebahren der „Eidechsenritter" und ihrer Gesinnungsnachfolger denkt, darüber besteht wohl kein Zweifel, es sei aber gegenüber einer oben citirten Bemerkung der „Danz. Ztg." ausdrücklich hervorgehoben, daß z. B., als ein konservativer deutscher Adliger 1892 in Dirschau erklärte, „man solle sich doch nicht lächerlich machen durch das „Geschrei": dann wird der Pole gewählt", der „Gesellige" diesem konservativen Parteimann das schwächliche Deutschthum gebührend vorgehalten hat. Der Verein zur Förderung des Deutschthums ist erst im Jahre 1894 gegründet, und es ist ihm bisher noch keine Gelegenheit gegeben worden, von seinem Hausrecht gegenüber Konservativen Gebrauch zu machen; wir hoffen aber, daß man sich über ungleichmäßige Behandlung nicht zu beklagen haben wird. Herr v. Bieler-Melno hat neulich ganz zutreffend in Thorn hervorgehoben, das deutsche Gewissen müsse gestärkt werden; bei den im nächsten Jahre stattfindenden Wahlen wird es sich zeigen, wie weit diese Gewissensstärkung fortgeschritten ist. Der „Gesellige" rechnet zu der Gewissensstärkung auch die Stärkung des deutschen Charakters und meint, es ist besser, der Verein zur Förderung des Deutschthums hat in diesem oder jenem Orte der Ostmark weniger, aber charakterfeste Mitglieder, die deutsch fühlen und stets darnach handeln, nicht parteitaktische Rücksichten vor die Kernfrage stellen: deutsch oder polnisch.

Leute, die ungefähr Soldaten vor dem Feinde zu vergleichen wären, denen ihr Vorgesetzter befiehlt, zu schießen, die aber erklären, sie müßten erst erwägen, ob ihnen nicht Nachtheile aus dieser Handlungsweise entständen, sie müßten erst mit dem Krimstecher nachsehen, ob nicht drüben etwa ein guter Bekannter stünde, der vor dem Kriege mit ihnen manches Geschäft gemacht hätte und ihre Gesinnungen über das Verwerfliche eines Krieges theile — solche Leute kann der Verein in seinen Reihen nicht gebrauchen. Wir Deutschen in der Ostmark müssen allezeit mit unserem ganzen Verhalten der Mahnung entsprechen, die kürzlich der geistige Vater des Vereins zur Förderung des Deutschthums, Fürst Bismarck, durch den Vereinsvorsitzenden Herrn v. Tiedemann-Seeheim an uns gerichtet hat: „Haltet zusammen, vergeßt alles, was Euch trennt, aber vergeßt nie, daß Ihr wie vor dem Feinde steht!"

Berlin, den 15. Oktober.

— Die Kaiserin Friedrich hat am Donnerstag dem Zarenpaar in Darmstadt den Besuch erwidert und ist gegen Abend wieder nach Friedrichshof zurückgekehrt. Die Hofhaltung dort wird am 23. Oktober aufgelöst. Kaiserin Friedrich begiebt sich zunächst nach Bonn. Vor der Auflösung des Hofhaltes trifft am 20. Oktober das deutsche Kaiserpaar von Wiesbaden in Friedrichshof ein, verweilt dort einige Stunden und begiebt sich alsdann direkt nach Berlin zurück.

— Die Nagelung von 63 den neuen Regimentern verliehenen Fahnen findet, wie schon kurz erwähnt, am Sonnabend Vormittag 10 Uhr in der Ruhmeshalle des Zeughauses zu Berlin statt. Fahnen erhalten die 1. und 2. Bataillone des 5. Garde-Regiments z. F., des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5, der Infanterie-Regimenter Nr. 146—152, 154—161, 163—167, 169—176, das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 76, die Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 96 und 162. Am Sonntag Vormittag 10 Uhr findet vor dem Denkmal Friedrichs des Großen — Unter den Linden — die feierliche Weihe der Fahnen statt. Die Fahnen des 8. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153 und des 5. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 168 werden die Weihe in Altenburg bezw. Darmstadt erhalten. Die Weihe in Berlin vollzieht auf Befehl des Kaisers der evangelische Garnisonpfarrer Goens im Beisein des evangelischen Feldpropstes Dr. Richter, des katholischen Feldpropstes Dr. Aßmann und der gesammten Militärgeistlichkeit von Berlin.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel-Friedrich sind Donnerstag Abend aus Plön mittels Sonderzugs auf der Wildparkstation eingetroffen und haben sich sogleich in das Neue Palais begeben.

— Kontre-Admiral Tirpitz, Staatssekretär des Reichsmarineamts, hat sich am Donnerstag zur Meldung beim König von Württemberg und dem Großherzog von Baden nach Stuttgart, bezw. Baden-Baden begeben. Ein Empfang in München kann zur Zeit wegen der Abwesenheit des Prinz-Regenten nicht stattfinden.

— Staatssekretär von Podbielski ist nach einer Bekanntmachung des Amtsgerichts I-Berlin aus der Handelsgesellschaft Tippelskirch u. Co. ausgeschieden. Ein früheres Ausscheiden war unmöglich, da der zweite Theilhaber der sich mit dem Vertriebe von Ausrüstungsgegenständen für Militär, Marine, Kolonialtruppen 2c. beschäftigenden Handelsgesellschaft, Herr von Tippelskirch, auf Reisen in den deutschen Schutzgebieten sich befand und unerreichbar war.

— Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung Geh. Reg.-Rath Dr. Richter ist aus Paris zurückgekehrt, wo es ihm geglückt ist, eine Erweiterung des dem deutschen Reiche ursprünglich bewilligten Platzes in einer Reihe von Abtheilungen zu sichern. Als weiteres erfreuliches Ergebniß des Besuchs des Reichskommissars in Paris ist zu verzeichnen, daß Deutschland von den französischen Ausstellungsbehörden als meistbegünstigte Nation behandelt wird.

— Die Ankündigung, daß in der nächsten Session im preußischen Abgeordnetenhause aus der Mitte der nationalliberalen Fraktion des Landtags in Rücksicht auf den päpstlichen Canisius-Erlaß ein Antrag auf Aufhebung der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan in Aussicht stehe, hat, nach dem Verhalten der klerikalen Presse zu schließen, gut ins Schwarze getroffen. Wäre es anders, so würde sich die Aufregung nicht erklären lassen, mit welcher in spaltenlangen Artikeln beispielsweise in der „Germania" alles mögliche durcheinander geworfen wird: Citate aus protestantischen Schriftstellern, welche der Ansicht sind, daß Luther wirklich ein „Revolutionär" sei; Drohungen gegen den Präsidenten des Oberkirchenraths; alberne Ausfälle gegen den Abg. v. Eynern, auf den man als den Urheber der angekündigten und mit so großem Unbehagen empfundenen Anregung sieht. Die „Nat.-Lib. Korrespondenz" bemerkt hierzu:

„Wir wüßten nicht, welche Partei die nächste zu einem solchen Antrag wäre, wenn nicht die nationalliberale, sobald das Verhalten des Klerikalismus dazu nöthigt. Außerdem hat Herr v. Eynern bereits im verflossenen Winter sich das Verdienst erworben, darauf hinzuweisen, daß die Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle doch nicht dazu da ist, um vor jedem von Rom aus herausgehängten „Geßlerhut" die Reverenz zu machen, sondern nur so lange berechtigt ist, als die römische Kirchenleitung auf ein verträgliches Verhältniß zum preußischen Staate hält."

— 2200 **Tonnen Weizen**, die Ladung für einen Dampfer, sind, wie die „Berl. Börsenztg." meldet, am Donnerstag vom Berliner Lager nach Frankreich und zwar an eine Mühle nach Lille, via Dünkirchen, verkauft worden, nachdem die Waare vom Käufer selbst in Berlin besichtigt war. Das ist seit einer langen Reihe von Jahren das erste Mal, daß von einer Ausfuhr Berlins nach dem Inneren Frankreichs die Rede ist.

— Die Nationalsozialen stellen für die kommenden Reichstagswahlen für Leipzig Professor Sohm als Kandidaten auf. Im Kreise Marburg, den Dr. Böckel im Reichstage vertritt, aber ein Mandat nicht wieder annehmen wird, kandidirt der frühere Redakteur der „Zeit", Regierungsassessor a. D. von Gerlach, während Pfarrer Naumann im Kreise Jena als Kandidat aufgestellt werden soll.

Bayern. Nach dreitägiger Debatte nahm am Donnerstag die Abgeordnetenkammer den Antrag Steininger an, wonach die Staatsregierung bei dem Bundesrath erwirken soll, daß ausländisches Schlachtvieh an der Grenze mindestens einer zehntägigen thierärztlich-polizeilichen Beobachtung und am Bestimmungsort einer nochmaligen thierärztlichen Kontrolle unterzogen werden soll und ferner die Transporteure gründlich desinfizirt werden sollen. Außerdem wurde ein Antrag Ratzinger angenommen, nach welchem die Einfuhr bereits geschlachteten Viehs verboten werden soll.

Nordamerika. Gouverneur Hastings von Pennsylvanien wurde von dem Staatssekretär Sherman benachrichtigt, der österreichisch-ungarische Gesandte habe dem Staatsdepartement gegenüber erklärt, daß bei dem Angriffe in Lattimer während des Streikes Rechte österreichischer Unterthanen verletzt worden seien. Sherman ersuchte den Gouverneur um Einsendung eines eingehenden Berichtes über die Vorgänge in Lattimer. Unter den streikenden Bergarbeitern, auf welche, wie geschildert, von dem Sheriff Feuer gegeben wurde, befanden sich außer Oesterreichern dem Vernehmen nach auch deutsche Reichsangehörige. Die deutsche Regierung dürfte daher wohl an einer ausführlichen Darstellung jener Vorgänge lebhaftes Interesse haben!

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 0,56 auf 0,62 Meter gestiegen.

Bei Warschau ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 1,80 auf 2,52 Meter gestiegen.

Die letzte diesjährige Weichselbereisung beginnt am 23. Oktober und dauert bis zum 30. Oktober. An diesem Tage findet die Schlußkonferenz in Anwesenheit der Ministerial-Kommissare in Danzig statt.

— **[Viehbeförderung von Korschen nach Elbing.]** Viehsendungen von Korschen nach Elbing können fortan auf Wunsch der Versender auch über Allenstein-Osterode abgefertigt werden, und zwar zu den über Maldeuten-Güldenboden bestehenden Frachtsätzen.

— **Eine Sitzung der Aerztekammer für die Provinz Westpreußen** findet am 23. Oktober im Landeshause zu Danzig statt. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Gegenstand der neue ministerielle Entwurf eines Gesetzes betreffend die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern. Ferner stehen zur Berathung die Bekämpfung der Granulose in Westpreußen und die Reform des ärztlichen Unterstützungswesens. In dieser Sitzung werden auch von der Kammer die Wahlen der beiden Vertreter in dem Provinzial-Medizinal-Kollegium sowie des Vertreters in der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zu Berlin vorgenommen.

— **[Apotheken-Konzession.]** Dem Apotheker Georg Gogull in Malapane in Oberschlesien ist vom Herrn Oberpräsidenten die Erlaubniß zum Betriebe einer selbstständigen Apotheke in Emaus bei Danzig ertheilt worden.

— **Die Rekruteneinstellung** der Garnison Graudenz ist am 13. Oktober vor sich gegangen. Da auch die Einkleidung der Mannschaften schon vollendet ist, entwickelt sich auf den Exerzierplätzen ein reges militärisches Treiben.

— **Die Zuchthausgefangenen mosaischer Konfession** werden, wie schon kürzlich erwähnt, jetzt nicht mehr in besonderen Strafanstalten, sondern in den Zuchthäusern des betreffenden Landgerichtsbezirks untergebracht. Die Seelsorge ist den Rabbinern der jüdischen Gemeinde des Ortes übertragen. Auch in dem Graudenzer Zuchthause befinden sich seit einigen Tagen zwei jüdische Gefangene.

— **In der Sitzung der vereinigten evangelischen kirchlichen Körperschaften zu Graudenz** am 14. d. Mts. erstattete der Vorsitzende Herr Pfarrer Ebel Bericht über den Fortgang des Kirchenbaues. Nach Vollendung der Thurmdeckung wird nun an den Abputz des Thurmes gegangen, der die Vorbedingung für die Wegräumung der Gerüste und damit für die volle Eindeckung des Kirchendaches ist. Im Innern nähert sich der Abputz der Vollendung, worauf die Emporen aufgestellt werden. Am 30. Oktober werden die Fenster im Langschiff eingesetzt und dann sofort mit der Aufstellung der Heizeinrichtung und den Malerarbeiten begonnen werden. Der Altar ist von Stein, mit rothen Marmorsäulen; die Frage, ob seine Hinterwand ein geschnitzter Holzaufbau in gothischem Styl oder ein einfaches Steinkreuz sein wird, ist noch unentschieden. Die Stiftung eines großen Wandgemäldes in altkirchlichen Formen ist zu erhoffen. Die Fenster im Kreuzschiff sind gestiftet; die östlichen sollen die Figuren der vier Evangelisten, die westlichen die der vier großen Propheten tragen. Die Kanzel erhält in Holzbildhauerarbeit die Figuren des Petrus, Paulus und der beiden Jakobus. Der Fußboden im Chor und Hauptgang wird Mosaik. Die Stickereien der Altar- und Kanzelvorhänge wird eine alte Graudenzerin, Frl. Kleist, in den vier liturgischen Farben: Roth, Violett, Grün, Schwarz, ausführen. Da zum Schmuck und zur Ausrüstung der Kirche mit würdigen Geräthen noch viel erforderlich ist, soll in einer demnächst abzuhaltenden Versammlung das Interesse der Gemeindemitglieder, auch insbesondere der Damen, angeregt werden. — Der Antrag, die Schaffung eines Bollwerks an der Trinke zu gestatten, liegt seit Monaten bei der Regierung in Marienwerder. Ferner wird eine Planirung des Platzes und eine Umwährung nach der Straße zu mit würdigem Portal nothwendig werden. Ein Antrag wegen Gewährung einer Anleihe liegt bei der Sparkasse. — Es wurde dann die Mittheilung gemacht, daß der Oberkirchenrath und der Minister die Verwendung der Hälfte der Zinsen des Pfarrwittwenfonds (1500 M.), für kirchliche Zwecke genehmigt hat. Es sollen daraus in diesem Jahre die Beiträge der Gemeinde und der Geistlichen zum Reliktenfonds bestritten und der Rest für den inneren Kirchenschmuck verwandt werden. — Das Haus in der Gartenstraße wird baldigst abgebrochen werden. — In den Gemeindekirchenrath wurde an Stelle des Herrn Direktors Weise Herr Schulrath Dr. Kaphahn, in die Vertretung Herr Kaufmann Fritz Kyser gewählt. — Zur Abtretung eines Landstreifens des Petersonstifts an die Stadt wurde die Genehmigung ertheilt.

Am 24. d. Mts. von 12—1 Uhr finden die Erneuerungswahlen der Hälfte der kirchlichen Vertretungen statt. Aus dem Gemeindekirchenrath scheiden aus die Herren Gymnasialdirektor Dr. Anger, Stadtrath R. Braun, Professor Dr. Darnmann, Rentier L. Heidenhain, Gutsbesitzer C. Heinrich-Kunterstein (verzogen); aus der Vertretung die Herren Bauunternehmer Anker, Maler Breuning, Besitzer Daum-Gatsch, Landgerichtsrath Eckert, Eisenbahn-Bauinspektor Struck, Goldarbeiter Früngel, Fabrikbesitzer Falk, Schmiedemeister Gerber-Kl. Tarpen, Zimmermeister Hoffmann, Kaufmann Holm, Gutsbesitzer Jänisch-Neudorf, Schulrath Dr. Kaphahn (in den Kirchenrath gewählt), Gutsbesitzer Mollenhauer-Tusch (verzogen), Hauptlehrer Preuß, Postdirektor Sachs, Kaufmann Scheller (beide verzogen), Kaufmann Thomaschewski, Oberlehrer Dr. Trabandt. Wiederwahl ist zulässig; für Herrn Dr. Kaphahn und die verzogenen Mitglieder sind neue Mitglieder zu wählen.

— **Die Stadtverordnetenwahlen in Graudenz** finden an folgenden Tagen statt: Am 8. November für die dritte Abtheilung, am 9. November für die zweite und erste Abtheilung. Das Nähere ergiebt sich aus der Anzeige des Magistrats.

— **Die Graudenzer Bäckerinnung** faßte gestern einen anerkennenswerthen Beschluß; es sollen fortan diejenigen Lehrlinge, welche in Folge ihres Fleißes und ihres sittlichen Betragens vor der gesetzlichen Zeit vom Fortbildungs-Schulbesuch dispensirt werden und in allen Lehrfächern und in ihrer Führung das Zeugniß gut erlangen, bei ihrer Freisprechung, vor versammelter Innung, belobt, eventuell prämiirt werden. Es soll dies für die jungen Leute ein Ansporn sein, den Schulbesuch mit regem Fleiß wahrzunehmen.

— **[Ernennung].** Der bisherige Landrath des Kreises Lissa v. Hollmann ist zum Polizeipräsidenten in Posen ernannt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann im Grenadier-Regiment Nr. 6 Quentin ist das Lippesche Ehrenkreuz 4. Klasse verliehen.

Dem Kalkulator a. D., Rechnungsrath Heyer zu Königsberg i. Pr., bisher bei der Reichsbank-Hauptstelle daselbst und dem Eisenbahn-Stationsvorsteher erster Klasse a. D. Krobatschek zu Breslau, bisher zu Kreuz, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Schulrektor und Organisten Sensfuß zu Groß-Rosinsko im Kreise Johannisburg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Gutsschäfer Geilke zu Wydawy im Kreise Gostyn und dem Klaftermeister Rau zu Powidz im Kreise Witkowo das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— + **[Personalien in der Schule.]** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Timreck ist als Oberlehrer am kgl. Gymnasium in Danzig angestellt und der technische Lehrer Breib am kgl. Gymnasium zu Danzig zum Zeichenlehrer befördert.

— **[Personalien beim Gericht.]** In die Liste der bei dem Amtsgericht Körlin a. P. zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt Astecker eingetragen.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Die Stations-Aspiranten Apitz in Flatow, Dunken und Kracht in Praust, Krupinski in Czerwinsk, Pecka in Oliva, Pirrs in Pelplin, Rudnick in Czersk, Steindorf in Flatow und Strauch in Langfuhr sind zu Stations-Diätaren ernannt worden. — Dem Bahnhofsarbeiter Rappel in Danzig ist nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 30 Mark bewilligt worden.

— **[Personalien in der Katasterverwaltung.]** Dem Katastersekretär Helmdack zu Marienwerder ist unter Ernennung zum Katasterkontroleur die Verwaltung des Katasteramtes Flatow übertragen. Von der Versetzung des Katasterlandmessers Simon als Katasterkontroleur nach Flatow ist Abstand genommen.

— **[Standesbeamter.]** Der Lehrer Finger in Orle ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Orle im Kreise Graudenz ernannt.

— **[Patent.]** Herr Dr. Georg Eichelbaum in Königsberg i. Pr. hat auf ein Verfahren zur Herstellung eines Klebstoffs aus ausgelaugten Rübenschnitzeln ein Reichspatent angemeldet.

---

4 **Danzig**, 15. Oktober. Das Scheibenwrack „Drafn" wurde heute Vormittag durch Mannschaften des Aviso „Jagd" zu sprengen versucht. Die Sprengung ist jedoch nicht vollständig gelungen.

Mehreren hiesigen Bernstein-Interessenten ist heute vom Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede ein Schreiben zugegangen, in dem es heißt, daß nach einer Mittheilung des Herrn Handelsministers der Geh. Kommerzienrath Becker am Dienstag in Berlin gewesen ist und dort die bestimmte Zusage abgegeben habe, er werde noch an demselben Tage seine Danziger Filiale veranlassen, den Danziger Drechslern rc. Rohbernstein zu liefern, und zwar unter den für seine sonstigen Abnehmer geltenden Bedingungen.

Die Kreissynode des Kreises Danziger Höhe tagte am Mittwoch im Sitzungssaale des Kreishauses zu Danzig unter dem Vorsitze des Superintendenten Herrn Dr. Claaß-Praust. Der Antrag des Synodalen Herrn Direktor Dr. Bonstedt-Jenkau betr. die Absendung eines Dankestelegrammes an den Vorsitzenden des ev. Oberkirchenrathes Herrn D. Barkhausen für seine markige und bekenntnißfreudige Rede auf der 50. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins zu Berlin fand die freudigste Zustimmung der Synode. Während des gemeinsamen Mittagessens, bei dem mannigfach die Liebe der Synode zu ihrem Ephorus Dr. Claaß beredt zum Ausdruck kam, wurde wie alljährlich ein Begrüßungstelegramm an den früheren Ephorus der Diöcese Danziger Höhe Herrn Oberkonsistorialrath Koch-Berlin gesandt. Aus Loccum, wo sich Herr D. Barkhausen augenblicklich befindet, ging am Donnerstag die Antwort auf das Dankestelegramm der Synode ein.

Der Schutzmann Jänicke, welcher kürzlich in Neufahrwasser mit dem Steuermann Kinter einen Streit hatte und hierbei zu Fall kam, ist gestern Nachmittag im Stadtlazareth gestorben.

s **Leibitsch**, 14. Oktober. Der Ziegeleiarbeiter H. von hier hatte sich einen Revolver geborgt und wollte heute in der Schmiede zu Waldau etwas daran in Ordnung bringen. Dabei entlud sich die Waffe, und die Kugel drang dem in der Nähe stehenden Ziegler M. durch die Hand. Die Verletzung ist gefährlich.

r. **Aus dem Kreise Strasburg**, 12. Oktober. Vorgestern wurde die neue Molkerei in Radosk eingeweiht; Herr Gutsbesitzer v. Bloch hat die Molkerei aus eigenen Mitteln in diesem Jahre erbaut. Die aus der Umgegend zum Einweihungsfest erschienenen Besitzer sprachen sich lobend über die Molkerei aus und versprechen dem Unternehmen eine sichere Zukunft, da es, obgleich erst kurze Zeit in Betrieb, doch schon eine ganz bedeutende Milchmenge täglich zu verarbeiten hat. Die Molkereien Strasburg und Lautenburg liegen für die Besitzer der Radosker Gegend zu entfernt, darum wird die Gelegenheit, auch dem Kleinbauern den Milchabsatz zu ermöglichen bezw. zu erleichtern, mit Freude begrüßt.

[] **Marienwerder**, 14. Oktober. In der heutigen Sitzung unserer Stadtverordneten erfolgte durch Herrn Bürgermeister Würtz die feierliche Einführung der zu Rathsherren erwählten Herren Kaufmann Oettinger und Rentier Schulz. Darauf wurde ein Schreiben des Herrn Departements-Thierarztes Winckler mitgetheilt, worin dieser anzeigt, daß er infolge seines Eintritts in das Regierungs-Kollegium sein Stadtverordneten-Mandat niederlegt. Der Herr Vorsitzende hob hervor, daß Herr W. über 30 Jahre lang der Versammlung angehört, sich um den Bau unserer Unteroffizierschule und des Rathhauses, sowie um den Anschluß der Stadt an das Eisenbahnnetz große Verdienste erworben hat, daß er vor bald 20 Jahren Stadtverordneten-Vorsteher gewesen ist und als solcher die städtischen Körperschaften in das neue Rathhaus eingeführt hat. In Anerkennung dieser Verdienste stelle er den Antrag, Herrn Winckler zum Ehrenbürger zu ernennen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Desgleichen der fernere Antrag, dem vor fünf Jahren aus der Stadtverordnetenversammlung wegen Krankheit geschiedenen Herrn Kanzleirath Haunit, welcher viele Jahre hindurch die Seele der Versammlung gewesen ist, die Vorlagen vorbereitet und mannhaft vertreten hat, ebenfalls das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Ferner machte Herr Böhnke die Mittheilung, daß Herr Gymnasial-Direktor Dr. Brocks, welcher mehrere Jahre als Mitglied der städtischen Schul-Deputation und des Stadtverordneten-Kollegiums das Wohl der Stadt kräftig gefördert hat, infolge seiner Beförderung zum Provinzial-Schulrath in Schleswig-Holstein ebenfalls seine Ehrenämter niedergelegt hat, und ersuchte unter Zustimmung der Versammlung den Magistrat, dem Herrn Provinzial-Schulrath zu seinem neuen Amte die Glückwünsche der städtischen Behörden übermitteln zu wollen.

Herr Justizrath Patzke hat dem Magistrat in dankbarer Erinnerung an Marienwerder ein Kapital von 1000 Mk. überwiesen, dessen Zinsen zum Besten armer Kranken Verwendung finden sollen. Der Magistrat hat dieses Geschenk dem Fonds des städtischen Siechenhauses zum Zweck der Errichtung einer Männer-Station hinzugefügt.

Der Magistrat hatte vernommen, daß die Regierung an den Herrn Unterrichtsminister ein Schreiben gerichtet hat, in welchem für die höhere private Mädchenschule des Fräulein Obuch eine staatliche Zuwendung von 1500 Mk. beantragt wird. In der Begründung wird gesagt, daß die städtische höhere Mädchenschule den an sie zu stellenden Anforderungen nicht entspräche, die Anstalt also minderwerthig sei. Diese Behauptung wird als unerwiesen erachtet und es wurde beschlossen, bei dem Herrn Minister Einspruch zu erheben. Magistrat und Stadtverordnete wandten sich darauf, um die Gründe, die für diese Behauptung sprechen sollten, zu widerlegen, an den Minister, er möge den Bürgermeister in Audienz empfangen. Infolge dieser Eingabe traf ein Schreiben der Regierung ein, in welchem dem Magistrat im Auftrage des Herrn Ministers eröffnet wird, daß derselbe es abgelehnt hat, auf das an ihn gerichtete Gesuch, die städtischen Behörden über die Gründe, die ihm als Motiv für die Gewährung eines Staatszuschusses an die höhere private Mädchenschule unterbreitet sind, zu hören, und dem Magistrat anheim gestellt wird, die Stadtverordnetenversammlung hiervon in Kenntniß zu setzen. Die Stadtverordneten ermächtigten nun den Magistrat, die erforderlichen Schritte zu thun, um die Gründe, welche dem Minister mitgetheilt sind, zu erfahren und danach zu widerlegen. Dann gab die Versammlung ihre Genehmigung dazu, daß die der Stadt gehörigen Außendeich-Ländereien parzellenweise verkauft werden dürfen. In der Angelegenheit der Besoldungsordnung für die Lehrer hat die Regierung mitgetheilt, daß die auf 120 Mark festgesetzte Dienstalterszulage nicht den Beschlüssen der Provinzial-Konferenz entspräche und auf mindestens 130 Mk. erhöht werden müsse. Die Stadtverordneten setzten auf die Fürsprache des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers hin die Dienstalterszulage auf 150 Mk. fest.

Osche, 14. Oktober. Einen schrecklichen Tod fand der etwa 40 Jahr alte Anton Gzella von Abbau Osche. Seit seiner Geburt an Händen und Füßen verkrüppelt, konnte er sich nur schlecht fortbewegen. Daher pflegte er gern zu fahren. Als er in diesen Tagen allein nach einer Wiese bei Adlershorst fuhr, ging das Pferd mit ihm durch, und dabei fand er seinen Tod.

P. **Schlochau**, 14. Oktober. Zu der für gestern von dem Herrn Bürgermeister Klatt anberaumten Versammlung der Handwerker Schlochaus waren etwa 80 selbstständige Handwerker erschienen. Herr Landrath Dr. Kersten nahm als Kommissar der Regierung an der Versammlung theil. Herr Kreisschulinspektor Lettau, der stellvertretende Vorsitzende des hiesigen Handwerker-Vereins, hielt einen Vortrag über die neue Organisation des Handwerks. Nach längerer Debatte wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Versammlung entscheidet sich für die Einrichtung von Zwangs-Innungen; sie wählt eine Kommission zur Berathung über die Wahl und Bildung eines Innungs-Ausschusses; sie wünscht die ganze Provinz Westpreußen als Kammerbezirk und die Stadt Danzig als Sitz desselben; sie schlägt vor, ein bis fünf Mitglieder aus dem Kreise Schlochau und zwar indirekt wählen zu lassen; sie erachtet es für zweckmäßig, daß die Kosten zunächst auf die Provinzial-Kasse übernommen und von dieser sodann umgelegt werden. Hierauf sprach Herr Baugewerksmeister Herzog aus Danzig über Handwerker-Kredit-Genossenschaften und empfahl zum Schluß die Errichtung einer solchen Kasse.

Elbing, 14. Oktober. In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Lokalvereins Elbing wurde über die vom Verein veranstaltete Zuchtviehauktion Bericht erstattet. Die Preise waren zufriedenstellend, und es wurde ein Bruttogewinn von 570 Mk. erzielt. Dem Verein dürften 200 Mk. Reingewinn verbleiben. Der Vorsitzende, Herr Grube-Koggenhöfen referirte darauf über die letzten Ernteergebnisse in Bezug auf die Fütterung. Da die Qualität des Hafers sehr zu wünschen übrig läßt, wird man zweckmäßig Mais oder die Pferdebohne füttern können. Der Mais wird für ein ganz vorzügliches Futter gehalten, vorausgesetzt, daß man tadelloses Material hat. Die Pferdebohne ist deshalb zu empfehlen, weil sie ein inländisches Produkt ist und pro Zentner einen um 1,50 Mk. höheren Nährwerth hat als der Mais, während der Preis sich thatsächlich nur auf 0,50 Mk. pro Zentner höher stellt, als der Mais. Von einer Seite wurde angeregt, gegen die Führung der Haffuferbahn durch unsere Stadt vorstellig zu werden. Herr Vogt-Eichfelde führte jedoch aus, daß, wenn die Bahn um die Stadt geführt würde, viele Grundstücke in der Nähe der Stadt zerschnitten und geschädigt werden würden. Jede weitere Kundgebung gegen die Führung der Bahn durch die Stadt wurde hierdurch abgeschnitten.

Am 6. November v. Js. kam es nach der Kontrollversammlung in Jungfer zu einer argen Schlägerei zwischen einheimischen und auswärtigen Knechten. Hierbei stach der Knecht G. Korban den Knecht Johann Kuhn auf dem Damm der Jungfer'schen Laache mit einem Messer in den Rücken; die beiden und der Knecht Gottfried Kuhn stürzten ins Wasser. Noch im Wasser soll Gottfried Kuhn von Korban gestochen worden sein. Johann Kuhn starb einige Tage später, und Gottfried Kuhn brachte über fünf Monate im Krankenhause zu. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatten sich nun heute die Knechte Karl Korban, Wilhelm Penk, Gottfried Kuhn und der Arbeiter Martin Karsten zu verantworten. Penk wurde freigesprochen, Korban der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode schuldig befunden und zu fünf Jahren Gefängniß, Gottfried Kuhn wegen Körperverletzung und Betheiligung an einer Schlägerei, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte, zu acht Monaten Gefängniß, Karsten wegen Betheiligung an einer Schlägerei, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte, zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Goldap, 14. Oktober. Ein 83jähriger Rentenempfänger aus dem zum Rittergute Dorschen gehörigen Vorwerke Friedrichshoff hat sich erhängt. — Von einem schweren Unfalle ist der hiesige Töpfermeister Rogowski betroffen worden. Als er sich nämlich am neuerbauten Krechschen Hotel die Einrichtung der eisernen Jalousien ansehen wollte, die linke Hand auf das Fensterbrett gelegt hatte und mit der rechten die Mechanik des Gittervorhangs berührte, stürzte dieser herab und zerschmetterte den Daumen vollständig, sodaß das Glied amputirt werden mußte.

e **Pillau**, 14. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde über den Antrag des Herrn Bürgermeisters Ender betr. die Errichtung einer Pflichtfeuerwehr Beschluß gefaßt und die in dem Antrage geforderten Kosten einstimmig bewilligt.

Mehlsack, 14. Oktober. Einen schrecklichen Tod fand heute der achtjährige Schulknabe Anton Friese von hier. Er

wurde auf dem Grundstück des Fabrikbesitzer Romanowski von einem umstürzenden Bohlenstapel befallen und zu Tode gequetscht.

Pillau, 14. Oktober. Herr Kantor **Dumont du Voitel** beging heute das 40jährige Dienstjubiläum als Lehrer. 30 Jahre seiner Dienstzeit ist er am städtischen Realprogymnasium in Pillau thätig. Der Jubilar feiert an demselben Tage seinen 30. Geburtstag.

♀ **Bromberg**, 14. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatte sich der Rittergutsbesitzer Rittmeister der Landwehr Franz Thieß aus Kierszkowo wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Am 2. Februar d. Js. starb zu Kierszkowo der 60 Jahre alte Kutscher Anton Kasprzak, welcher bei dem Angeklagten seit 15 Jahren in Diensten stand. In letzterer Zeit versah K. seinen Dienst nicht zur Zufriedenheit seines Herrn und sollte deshalb als zweiter Kutscher fungiren. Grund zur Unzufriedenheit gab Kasprzak dadurch, daß er die ihm anvertrauten Livreestücke nicht in Ordnung hielt. Am 16. Januar d. Js. hatte K. wiederum seinen, ihm erst seit kurzer Zeit überwiesenen Livreemantel schmutzig und fettig gemacht. Der Angeklagte ließ ihn deshalb am folgenden Tage mit dem beschmutzten Mantel zu sich kommen, um ihm Vorhaltungen zu machen. K. erschien auch mit dem Mantel. Nun soll Thieß ihn auf der Veranda des Hauses an den Kopf geschlagen und ihn auch von der Veranda hinabgestoßen haben, so daß K. schwere Verletzungen erlitten haben soll, die seinen Tod herbeiführten. Der Angeklagte bestreitet, den K. geschlagen zu haben, nur den schmutzigen Kragen der Livree habe er ihm unter die Nase gehalten, auch von der Veranda heruntergestoßen habe er ihn nicht. Die medizinischen Sachverständigen gaben ihr Gutachten nicht übereinstimmend ab. Während der eine nach dem Befunde der Sektion sich dahin aussprach, daß der Verstorbene schon vorher an einer Gehirnentzündung gelitten habe, bestritt dies der andere. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, und der Angeklagte wurde freigesprochen.

Inowrazlaw, 14. Oktober. Bei der Körung der Hengste, die gestern stattfand, sind nur fünf Hengste angekört worden, und zwar zwei des Herrn Rittergutspächters Lieberkühn-Orlowo und je einer der Herren Rittergutspächter Kohnert-Jakschitz, Rittergutsbesitzer Kramer-Jordanowo und Freiherr v. Reißwitz-Leszcz.

☾ **Posen**, 14. Oktober. Zu der 125jährigen Jubiläumsfeier des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreußisches) Nr. 6 sind gegen 700 Gäste eingetroffen. Alle wohnen in der Kaserne und werden dort verpflegt. Unter den Ehrengästen befinden sich der frühere kommandirende General v. Seeckt und mehrere Mitglieder der Kleist'schen Familie, deren Namen das Regiment trägt. Auch Herr Eisenbahnassistent Hoffmann-Kutschke aus Breslau, der bekannte Verfasser der Kutschke-Lieder, war zu der Feier erschienen. Bei dem Essen, welches gestern Abend die aktiven Offiziere den inaktiven gaben, wurden Trinksprüche ausgebracht von dem jetzigen Regimentskommandeur v. Prittwitz und Gaffron auf die früheren Offiziere, vom früheren Regimentskommandeur von Schulzendorff auf das feiernde Regiment, vom Oberst von Prittwitz und Gaffron auf die Familie Kleist und von dem anwesenden Senior der Familie Kleist ebenfalls auf das Regiment. Mit einer Ansprache überreichte Hauptmann der Res. Kaymund einen dem Regiment von den Reserveoffizieren gestifteten, künstlerisch ausgeführten silbernen Tafelaufsatz. Heute Nachmittag wurde auf dem Kasernenhofe eine photographische Aufnahme des gesammten aktiven und inaktiven Offizierkorps des Regiments vorgenommen, zu dem sich auch die zum Diner geladenen höheren Offiziere der Garnison, der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher gesellten. Im Anschluß daran fand im Offizierkasino das offizielle Diner statt. Der kommandirende General theilte u. A. mit, daß ihn der Chef des Regiments, Erzherzog Leopold Ludwig von Oesterreich, beauftragt habe, dem Regiment zu seinem heutigen Ehrentage seine besten Wünsche zu überbringen. Leider sei der hohe Chef durch andauerndes Unwohlsein behindert, zu dem Feste zu erscheinen. Redner schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Chef des Regiments.

△ **Gnesen**, 14. September. Der Bäckermeister O. zu Miloslaw kam eines Tages etwas angetrunken aus einem Bierhause und sah auf der Erde ein Zehnpfennigstück liegen. Er hob es auf und steckte es ein. Ein kleines Mädchen, das daneben an einer Bank ihr Bündel zurechtband, sagte ihm, das Geldstück sei ihr eben entfallen, er solle es ihr geben. O. glaubte dem Mädchen aber nicht und behielt die 10 Pfennig für sich. Er wurde deshalb vom Schöffengericht zu Wreschen wegen Unterschlagung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Die Strafkammer hierselbst setzte die Strafe auf eine Geldstrafe von 10 Mark herab. Da O. auch noch die Kosten des Verfahrens zu tragen hat, kommt ihm der Fund von 10 Pfennig theuer zu stehen.

+ **Wollstein**, 14. Oktober. In dem nahen Dorfe Obra brach gestern Abend in der Nowacki'schen Scheune Feuer aus, welches bedeutenden Schaden anrichtete. Von einem ziemlich starken Winde angefacht, äscherte das Feuer das ganze Nowacki'sche Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallungen, die dem Eigenthümer Reimann gehörigen Stallgebäude und das Mierzwa'sche Gehöft, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Schuppen, vollständig ein. Die vom Unglück Betroffenen sind sämmtlich versichert, trotzdem erleiden sie, da ein großer Theil Erntevorräthe mitverbrannt ist und die Gebäude niedrig versichert waren, einen bedeutenden Schaden. Etwa zehn Spritzen, darunter auch die hiesige, waren am Brandorte erschienen, und nur mit großer Mühe gelang es endlich, den Flammen Einhalt zu thun. — In Mauche ist ein neunjähriges Schulmädchen, Franziska Pacholek, auf schreckliche Weise verunglückt. Die Mutter, eine Wittwe, war auf Arbeit gegangen und hatte ihre vier Kinder im Alter von zwei bis neun Jahren allein in der unverschlossenen Stube zurückgelassen. Die Kinder riegelten jedoch die Thür von innen ab, und als am Abend das neunjährige Kind Petroleum in die Lampe goß, um sie anzuzünden, begoß sie sich zum Theil mit Petroleum. Beim Anzünden eines Streichhölzchens geriethen ihre Kleider in Brand, und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie drei Stunden darauf starb. Zum Glück öffnete das fünfjährige Kind alsbald das Fenster, sonst wären die andern drei Kinder sicherlich im Rauche erstickt.

Dramburg, 14. Oktober. Der Sohn des Tischlermeisters Weymann, welcher an einer Kopfwunde litt, wurde an einem der letzten Abende in das hiesige Krankenhaus gebracht. In der Nacht wurde die Frau des Krankenwärters munter und merkte einen Brandgeruch. Sie eilte mit ihrem Mann auf den Flur, von wo sie in der Stube des Weymann Feuer bemerkten. Beim Oeffnen der Thür sahen sie, daß das Bett brannte und der junge Mann mitten in der Stube als Leiche lag. Der Tod ist durch Erstickung herbeigeführt. Es wird angenommen, daß der junge Mann in seinen Wahnvorstellungen das Feuer selbst angezündet hat.

Neustettin, 14. Oktober. Durch die Feuersbrunst, welche, wie gemeldet, gestern in der Bismarckstraße wüthete, sind die Haupt- und Nebengebäude der Ackerbürger Jaudt, Knappert, Raddatz, des Fleischermeisters Rahn und die Stall- und Hintergebäude des Chausseeaufsehers Timm, des Fuhrherrn Scheunemann und des Klempnermeisters Münzer in Asche gelegt. Der Zutz'sche Gasthof ist stehen geblieben, doch hat er an der Giebelseite durch Feuer und Wasser gelitten. Nachmittags wurde telegraphisch noch die Hammersteiner freiwillige Feuerwehr zur Hilfeleistung herbeigerufen. Man glaubt, daß böswillige Brandstiftung vorliegt.

Verschiedenes.

— **Ein Gewitter** mit anhaltendem Schneesturm hat am Mittwoch Nachmittag auf dem Thüringer Walde geherrscht.

— **Vom Schneefall überrascht** wurde das Hotelpersonal auf dem Pilatus (Schweiz). Da der Schneesturm die Tunnelportale völlig verweht und die Strecke 2 bis 3 Meter hoch mit Schnee bedeckt hatte, war die Pilatus-Bahn genöthigt, die Fahrten einzustellen. Nur noch durch's Telephon und durch die Bahnwärter, welche trotz Sturm und Schnee die Post beförderten, stehen die „Gefangenen" mit dem Thale in Verbindung. Für die Verpflegung muß zu den für solche Fälle stets vorräthigen Konserven gegriffen werden. Dazu genießen sie in ungestörter Ruhe — bei hochliegendem Nebelmeer und klarblauem Himmel — die großartige Rundsicht, die sie zu betrachten den Sommer über doch kaum Zeit gefunden haben. Seit einigen Tagen, nachdem die Schneestürme nachgelassen, ist eine Arbeiterkolonne mit dem Schneebruch beschäftigt, und bald wird die Strecke wieder freigelegt sein, so daß die eingeschneite Hotel-Garnison abziehen und ihre milden Winterquartiere im Süden aufsuchen kann.

— **[Brand.]** In Stadtilm (Schwarzburg-Rudolstadt) ist am Donnerstag das im 13. Jahrhundert erbaute, früher als Cistercienser-Kloster dienende Schloß gänzlich niedergebrannt.

— **[Explosion.]** In der Zuckerfabrik in Escaudoeuvres in der Nähe von Cambrai (Frankreich) fand eine Kessel-Explosion statt, durch die zwei Arbeiter getödtet und zwölf Arbeiter, darunter mehrere lebensgefährlich, verwundet wurden.

— **[Ein neuer Frauen-Erwerb.]** Während ein Ueberfluß an Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, sogenannten „Fräuleins", oder Stützen der Hausfrauen vorhanden ist, ist ein Mangel an tüchtigen Landwirthschafterinnen fühlbar geworden. Auch hier könnte sich für gebildete Mädchen ein geeignetes und — sehr gut bezahltes Arbeitsfeld finden; gerade auf diesem Felde ist dem gebildeten Mädchen oder der gebildeten Frau ein großer und sehr lohnender, dabei gesunder und vielseitiger Wirkungskreis geschaffen. Die Hauptursache vielleicht, weshalb nur wenige gebildete Mädchen ihn ergriffen, war die, daß das Erlernen meist privatim geschah, als untergeordneter „Lehrling", welche Stellung oft gewiß manches Unangenehme mit sich brachte. Jetzt ist nun von der Landwirthschaftskammer der Provinz Schlesien eine Lehranstalt ins Leben gerufen worden. Die „Erste schlesische Lehranstalt für Landwirthschafterinnen" wird zu Seilendorf bei Salzbrunn in reizender, gesunder Gebirgsgegend eröffnet. Der Kursus dauert sechs Monate und umfaßt theoretisch und praktisch alles, was für die Wirthschafterin auf dem Lande nöthig ist, Butter- und Käsebereitung, Kochen, Backen, Garten-, Gemüsebau, vernünftige Obstverwerthung, Einmachen, Schlachten, Geflügelzucht, Schweinezucht, Kälberaufziehen u. s. w. Den Schülerinnen werden später geeignete Stellen nachgewiesen.

— **[Prinz Heinrich auf dem Rade.]** Prinz Heinrich von Preußen, der gegenwärtig in Cronberg zum Besuche seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, weilt, machte neulich einen Ausflug zu Rad nach Frankfurt a. M., um seine Schwester, die Prinzessin von Schaumburg-Lippe, bei deren Durchreise auf dem dortigen Hauptbahnhofe zu überraschen. Prinz Heinrich untersagte dem Bahn-Portier, der Prinzessin seine Anwesenheit zu melden, und diese war nicht wenig überrascht, als plötzlich bei ihrem Eintritt in die Fürstenzimmer ihr Bruder im Radlerkostüm vor ihr stand.

— **In einem Anfall von Irrsinn** hat der Gerichtskassen-Rendant N. in Glatz (Schlesien) dieser Tage die linke Hand und den linken Fuß so lange ins Feuer des Ofens gehalten, bis diese Glieder fast verkohlt waren. Die That vollführte er bei verschlossener Thür. Dem Kranken mußte der Fuß bereits amputirt werden. N., welcher unverheirathet ist und Mutter und Schwester bei sich hat, suchte schon seit Monaten Heilung für seine zerrütteten Nerven in mehreren klimatischen Kurorten, ohne sie zu finden.

— **[Vorbei ist's mit der Liebe!]** Die Familie Husmann veröffentlicht im Aachener „Volksfreund" eine den Emil Behrendt, den falschen Erzherzog, betreffende Erklärung, welche die Maria Husmann am 6. Oktober vor dem Polizei-Inspektor zu Hannover gegen Behrendt abgegeben hat. Die Maria Husmann nennt in der Erklärung den Behrendt einen abgefeimten raffinirten Schwindler, der sie um Geld und Gut betrogen habe, und mit dem sie nie geflohen wäre, wenn sie geahnt hätte, daß er nicht der Erzherzog sei. Das, was Maria Husmann nicht erklärt, ist für Behrendt vernichtender, als was sie zu Protokoll gegeben hat, nämlich die Thatsache, daß sie durch Briefe davon überzeugt worden ist, daß Behrendt auch noch zu drei anderen jungen Damen, ja sogar zu einer verheiratheten Frau Beziehungen unterhalten hat.

— **[Beim Wort genommen.]** Kaufmann: „... Wie gesagt, das Einzige, was mir fehlt, das ist die Zeit, um mich länger mit Ihnen zu beschäftigen, und außerdem gehen Ihre Sachen hier überhaupt nicht!" — Reisender: „Sie können versichert sein, Alles, was ich empfehle, das geht!" — Kaufmann: „Na, dann wäre es mir am liebsten, wenn Sie sich selbst empfehlen wollten!" Fl. Bl.

Ein eig'ner Herd
Ist Goldes werth.
Ist er auch arm,
Hält er doch warm

Büchertisch.

— **Die Vereinigung der Kunstfreunde** für amtliche Publikationen der Königl. National-Galerie zu Berlin, an deren künstlerischer Leitung von jetzt ab der Geheimrath Dr. Jordan theil nimmt, beginnt das 15. Vereinsjahr mit der Genugthuung, daß ihre Mitgliederzahl sich wiederum bedeutend vermehrt hat. Viele Fürstlichkeiten, an der Spitze unser Kaiser, welcher diesen Publikationen das größte Interesse zuwendet, Kunstvereine und Kunstfreunde bilden eine Gemeinde, welcher nur das Beste geboten werden darf. Wie die Freunde edler Kunst, so haben auch die Künstler selbst den Erzeugnissen des Farbenlichtdruckes, wie ihn die Ateliers des Herrn Troitzsch liefern, unverändert den lebhaftesten Beifall gezollt, und dieser Erfolg hat die „Vereinigung" zu immer neuen Anstrengungen angespornt. Zum Beweis dafür dient das Verzeichniß der für das Vereinsjahr Oktober 1897/98 hergestellten neuen Blätter. Die Vereinigung versendet auf Wunsch den neuen Katalog nebst Statuten und Abbildungen ihrer bisher erschienenen Bilder umsonst und frei; Anmeldungen zur Mitgliedschaft — der Jahresbeitrag beträgt 20 Mk, wofür ein Normalblatt nach freier Wahl geliefert und im dritten Jahre ein ebenfalls frei zu wählendes Prämienblatt gewährt wird — werden an den Geschäftsstellen in Berlin, Markgrafenstr. 57 und Potsdamerstraße 23, entgegengenommen.

— **Unter dem Titel „Soldatengeschichten"** hat der Premierlieutenant Ludwig Diehl acht kurze gemüth- und humorvolle Erzählungen in Buchform erscheinen lassen, welche im Verlage von Strecker und Moser in Stuttgart herausgegeben werden. Drei dieser reizenden Erzählungen, „In Civil", „Der erste Tag Soldat", „Das Schneiderlein", sind s. Zt. im Feuilleton des „Geselligen" zum Abdruck gelangt und von unsern Lesern mit Beifall aufgenommen worden. Mancher Schriftsteller von Fach könnte sich beglückwünschen, wenn er so frisch, künstlerisch, einfach und vornehm zugleich schreiben könnte wie Premierlieutenant Diehl. Er weiß die hellen Seiten des Soldatenlebens launig zu schildern und führt uns Gestalten vor, die uns durch Regungen ihres Gefühlslebens rühren. Das 99 Seiten umfassende Werkchen, welches elegant ausgestattet ist, kostet Mk. 1,60.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 15. Oktober.** Der Bundesrath überwies in der heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschusse.

× **Naumburg, 15. Oktober.** Ein Militärzug mit Rekruten für das Gardekorps lief gestern Abend auf einen auf dem Bahnhof Naumburg haltenden Güterzug. Der Militärzug blieb unbeschädigt. Die sieben letzten leeren Wagen des Güterzuges sind beschädigt, drei davon entgleisten. Die Schuld trifft den Lokomotivführer des Militärzuges, welcher das Haltesignal nicht beachtet hatte.

! **Paris, 15. Oktober.** Aus Numea wird gemeldet, daß drei Artilleristen durch eine Explosion von Granaten, welche als unbrauchbar ins Meer geworfen werden sollten, getödtet worden sind.

n. **Wladiwostock, 15. Oktober.** Heute fand die feierliche Grundsteinlegung für den hiesigen Handelshafen statt.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 16. Oktober: Wolkig, bedeckt, Regenschauer, normale Temperatur, lebhafter Wind. — **Sonntag, den 17.:** Veränderlich, milde, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Montag, den 18.:** Kälter, windig, wolkig, Regenfälle. — **Dienstag, den 19.:** Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, milde, lebhafter Wind.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	mm	Station	mm
Graudenz 14./10.—15./10.	— mm	Mewe 13./10.—14./10.	0,7 mm
Mocker b. Thorn	— "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Konitz	0,9 "
Neufahrwasser	— "	G.Kosainen/Neudörfchen	0,1 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Opr.	— "
		Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen vom 15. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	SSW.	4	bedeckt	+ 10
Neufahrwasser	763	S.	2	bedeckt	+ 5
Swinemünde	760	SSO.	3	wolkig	+ 8
Hamburg	758	SO.	2	wolkig	+ 8
Hannover	759	S.	4	halb bed.	+ 10
Berlin	761	SO.	2	heiter	+ 7
Breslau	763	SO.	2	halb bed.	+ 6
Haparanda	751	Windstille	0	bedeckt	+ 3
Stockholm	758	W.	2	wolkenlos	+ 5
Kopenhagen	758	SSW.	2	Dunst	+ 9
Wien	—	—	—	—	+ —
Petersburg	—	—	—	—	+ —
Paris	756	SO.	3	heiter	+ 12
Aberdeen	752	OSO.	7	bedeckt	+ 0
Yarmouth	751	SSO.	4	halb bed.	+ 13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 15. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	15. Oktober.	14. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Etwas besser.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740,761 Gr. 178-181 Mk.	750,777 Gr. 182-184 Mk.
" hellbunt	703,724 Gr. 142-166 M.	718,766 Gr. 164-174 Mk.
" roth	732 Gr. 170,00 Mk.	726 Gr. 170,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	148,00 Mk.	148,00 Mk.
" hellbunt	724,740 Gr. 138-139 Mk.	697 Gr. 130 "
" roth	150,00 "	150,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	720, 738 Gr. 128,00 Mk.	732, 741 Gr. 128,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	94,00 Mk.	94,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (622-692)	135,00 "	123—138,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	132—134,00 "	134,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	97—98,00 "	95,00 "
Rübsen inl.	230,00 "	230,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,97½ "	4,15—4,20 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,05—4,10 "	4,05 "
Spiritus Tendenz		Schwach.
konting.	62,50 "	62,50 "
nichtkonting.	43,00 "	43,00 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Matt. 8,35—8,32½ bez., blieb 8,27½ Geld.	Schwach. 8,42½—8,4[illegible] bez., blieb 8,35 Geld.

Königsberg, 15. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 46,30 Brief, Mk. 44,50 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 44,30 Brief, Mk. —,— Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, 37,50 Mk. Geld.

pp **Posen**, 14. Oktober. (Wollbericht.) In den letzten Wochen wurden 8- bis 900 Zentner in der Stadt Posen und einige Hundert Zentner in der Provinz abgesetzt. Die Preise waren etwa die nämlichen, wie im vorletzten Berichtsabschnitte.

pp **Neutomischel**, 13. Oktober. (Hopfenbericht.) Das Geschäft ist im letzten Berichtsabschnitt merklich stiller geworden. Die süddeutschen und böhmischen Einkäufer verhalten sich sehr abwartend, und die Brauerkundschaft im Osten, die noch vor einigen Wochen bedeutende Einkäufe machte, scheint vorläufig ihren Bedarf gedeckt zu haben. Preise haben denn auch ein wenig eingebüßt. Beste Waare brachte zuletzt 80—90, vereinzelt darüber, mittelgute 65—75, geringe von 55 Mark abwärts.

Berlin, 15. Oktober. **Börsen-Depesche.**

	15./10.	14./10.
Spiritus. loco 70er	43,00	42,80
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A.kv.	102,90	102,90
3½% " "	102,70	102,90
3% " "	96,90	97,00
3½% Pr. Cons. kv.	102,90	102,90
3½% " "	102,70	103,00
3% " "	97,60	97,75
Deutsche Bank	201,70	202,50
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,80	99,90
3½ " " " II	99,80	99,9[illegible]
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	92,[illegible]0	91,80
3½% Ostpr. "	99,90	99,90
3½% Pom. "	99,90	99,80
3½% Pos. "	99,60	99,50
Disk.-Com.-Anth.	197,40	19[illegible],60
Laurahütte	165,50	165,75
5% Ital. Rente	92,75	92,90
4% Mittelm.-Oblg.	97,75	97,60
Russische Noten	216,50	216,55
Privat-Diskont	4%	4%
Tendenz der Fondb.	befest.	fest

Chicago, Weizen, kaum stetig, p. Oktbr.: 14./10.: 89⅝; 13./10.: [illegible]0.
New-York, Weizen, kaum stetig, p. Oktbr.: 14./10.: 94⅜; 13./10.: 95⅛.

☞ **Die Getreidedepesche der Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern** ist bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 13. Oktober.
(Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mk. 17,30 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,50. — Gerste Mk. 13,80, 14,40 bis 14,50. — Hafer Mk. 14,00. — **Posen:** Weizen Mark 15,20, 15,60, 16,00, 16,50, 17,00 bis 18,20. — Roggen Mk. 13,50, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mk. 12,50, 12,80, 13,00, 13,60, 13,80 bis 14,20. — Hafer Mk. 14,50. — **Lissa:** Weizen Mk. 14,00, 15,00, 16,00, 17,00 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Hafer Mk. 11,50, 11,70, 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50. — **Elbing:** Gerste Mk. 11,71. — Hafer Mk. 12,40, 12,80 bis 1[illegible]

Dienstag starb nach kurzem Leiden mein lieber Mann, Vater u. Schwager, d. Maschinenschlosser

Vincent Kowalski

im 37. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Graudenz, den 14. Okt. 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung find. Sonnabend, den 16. Oktober, Nachm. 3 Uhr, v. Trauerhause, Blumenstraße 10, statt.

3831] Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Ebel am Grabe unserer lieben Kinder sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

C. Danowsky und Frau.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, landwirthschaftlicher und Molkerei-

Buchführung

Ausführl. Bilanzen-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,

Stenographie

Maschinenschreiben

an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. — Einzelunterricht. —

Eintritt täglich. Man verlange Prospekt!

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

Oberthornerstraße 10, I.

3795] Am 18 d. Mts. eröffne ich in meinem Hause, Schwetzerstraße 99, eine

Restauration.

Aufmerksame Bedienung durch geschäftsgewandten Oberkellner, gute Speisen und vorzügliche Biere sowie mäßige Preise sichere ich zu.

Um freundl Zuspruch bittet

Tuchel, den 14. Oktober 1897.

Hochachtend

Hermann Schuster

Zigarren-Fabrik.

Drainagen

und sonstige

Meliorationen

sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf Königlichen Domainen und Privatgütern führt sachgemäß aus

E. Wündrich,

Kulturingenieur, **Krotoschin.**

Zeugnisse aus meiner 25 jährig. Praxis zur Verfügung. [9265

Tuchversand an Private!

Um einer geehrten Privatkundschaft die Vortheile des direkten Einkaufes zu sichern, versenden wir auf Wunsch frei, Muster unserer

Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots etc.

für deren gutes Tragen wir Garantie leisten.

Will & Kellner,

Elberfeld.

Alle Arten

Uhren

Uhrketten

echt. Schmucksachen

echt gld. Trauringe

empfiehlt wie bekannt zu billigsten Preisen, [3880

Reparaturen

werden gut u. schnell ausgef.

Carl Boesler

vorm. L. Wolff

Graudenz, Oberthornerst. 34 Grabenstr.-Ecke.

Danziger Aktien-Bierbrauerei.

3735] Die **Aktionäre der Danziger Aktien-Bierbrauerei** werden hiermit zu der am

Mittwoch, den 3. November 1897

Nachmittags 5 Uhr

im Saale des Herrn **Earhardt Franke, Langemarkt Nr. 15,** hier stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung.

1. Entgegennahme des Berichts der Direktion und des Aufsichtsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr und Genehmigung der Bilanz.
2. Beschluß über Entlastung der Direktion und des Aufsichtsraths für das abgelaufene Geschäftsjahr 1896 97.
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern und Revisoren.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Versammlung betheiligen wollen, haben ihre Aktien ohne Talon und Koupons und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der Direktion: **„Heiligegeistgasse Nr. 126"** zu deponiren oder die Bescheinigung anderweiter genügender Deposition daselbst einzureichen und dagegen ihre Legitimationskarten in Empfang zu nehmen.

Gegen diese Legitimationskarten werden an den folgenden Werktagen, zwischen 9—12 Uhr Vormittags, die Aktien wieder zurückgegeben werden.

Danzig, den 13. Oktober 1897.

Der Aufsichtsrath der Danziger Aktien-Bierbrauerei.

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mein

Speditions- und Möbeltransportgeschäft

mit dem heutigen Tage an Herrn Emil Harder aus Elbing verkauft habe.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Nonnenberg.

Bezugnehmend auf obige Anzeige werde ich bemüht sein, das gute Renommee der Firma A. Nonnenberg, Graudenz, zu wahren und bitte das hochgeehrte Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. [2738

Hochachtungsvoll

Emil Harder.



Für [4185

Feldbahnmaterialien

ist stets Käufer

J. Moses, Bromberg

Gammstrasse No. 18

Röhrenlager, Eisen- u. Maschinenhandlung.

Beständig sortirter Vorrath v. neuen u. gebraucht. Schienen, Lowren u. all. Zubehörtheilen, wie Weichen, Drehscheiben, Laschen, Bolzen, Schienenhaken, Lager, Lagermetall, Radsätze, Feldschmieden, Werkzeuge etc. Telegramme: **J. Moses, Bromberg.**

Fernsprecher No. 118.



Als den vorzüglichsten Milchentrahmer

der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140



Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,

Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges. „Flöther"

Filiale Bromberg.

Vertreter gesucht.

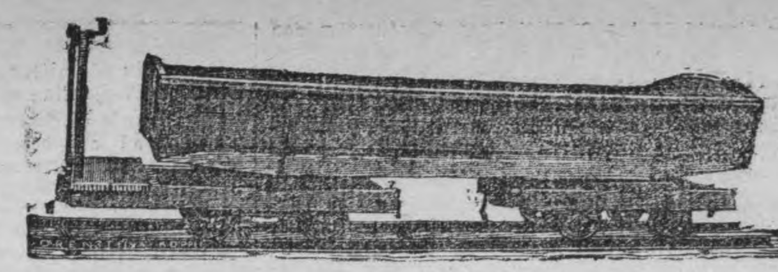


Feldeisenbahnen,

neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik, **Danzig.**



Komplette Rübenbahnen

und deren Bestandtheile

liefern [6603

für Pferde- und Lokomotivbetrieb

Orenstein & Koppel

Danzig Fleischergasse 43. **Danzig**

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven 2c. während der Dauer der Rübenkampagne.

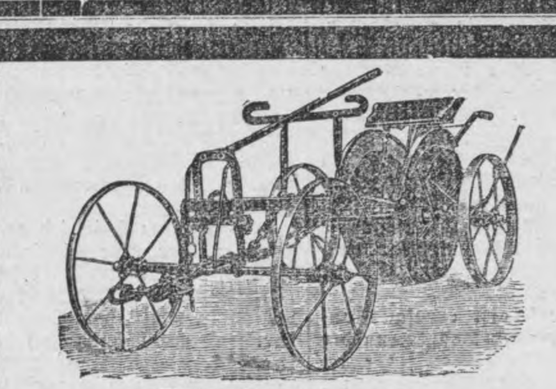
Obstbäume

Aepfel und Birnen, starke tragbare, à Stück 1—1 50 Mk., schwächere à Stück 50—80 Pf., **Kirschen und Pflaumen** à Stück 1 Mk. Alles nur schönste edle Sorten für unser Klima passend. [3808

Rosenwildlinge

aus Samen erzogen, mit schönstem Wurzelvermögen, 1—2 Meter hoch, jetzt beste Pflanzzeit, um nächstes Frühjahr zu veredeln, à Stück 20 Pfg., 100 Stück 16 Mark empfiehlt

Ritter's Gärtnerei, Graudenz.



Behrens

Zuckerrüben-Aushebemaschine

(System Frennet-Wauthier)

unübertroffen in Leistung, leichtem Zug, Dauerhaftigkeit

empfehlen und bitten um baldige Aufträge

Hodam & Ressler, Danzig

Alleinige Verkaufsstelle für Westpreussen.



Fernsprecher Nr. 250.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** und Borden etc. **viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des **Ersten Ostdeutschen**

Tapeten-Versand-Hauses

Gustav Schleising,

Bromberg,

Fabrik-Lager

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.

Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an **aussergewöhnlicher Billigkeit** u. überraschend. **Schönheit** alles andere und werden auf **Verlangen** überallhin franko gesandt.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

F. Frühjahrsflor off. **Stiefmütt.,** grbl. gem. blüh., **Tausendschönch.,** weiße u. rothe, gef. blühend, jetzt b. Pflanzzeit, v. Anzuchtb. à 100 St. 1 Mk. p. Nachn. R. E. Kochanski, Borkau b. Morroschin. [3823

Chaisenräder

Droschkenräder

Bügelräder

Arbeitswagenräder

offerirt billigst unter Garantie [3841

Ferd. Bendix Söhne

Aktiengesellschaft für Holzbearbeitung

Berlin O 27.

Adler-Halbrenner

96er Modell, bill. z. verk. Offert. u. A. 30 postl. Graudenz erb.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Bücher etc.

Soeben erschienen:

Ambrosius, Gedichte

Zweiter Theil.

Eleg. gebund. m. Goldschnitt **Mk. 4,50.** [3794

Gegen Einsendung von Mk. 4,80 franko per Post.

Arnold Kriedte,

Buchhandlung, Graudenz.

Neunaugen

in feinst. Marinade, p. Schck. 6 u. 8 Mk., je nach Größe, vers.

Alexander Heilmann Nachf.,

Danzig. [3861

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**

Oscar Kauffmann,

Pianoforte-Magazin.

[8457

Vereine.

K.-V. G. $2^1/_2$ **Uhr Schützenh.: Sartowitz.** [3750

G. T.-C. Sonnabend Abend 9 Uhr: Schützenhaus—Brie-sen. Sonntag Nachm. 3 Uhr: Schwan-Lessen. [3827

Das Quartal der Ziegler-Innung

der Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig findet am **Montag, den 15. Nov. 1897** in Riesenburg, Hotel Drei Kronen, statt.

Meister, die bisher der Innung noch nicht angehören, derselben beizutreten beabsichtigen, ebenso Innungsmeister, die Lehrlinge ein- und auszuschreiben haben, können sich schriftlich oder am Quartalstag, Nachm. von 1 bis 7 Uhr, anmelden. [3744

Der Obermeister. Ch. Wolff.

Pension.

Ein Knabe oder Mädchen

welch. die höher. Schulen in Thorn besuch., find. gute **Pensions-Aufnahme** bei Kaufm. A. Kirmes, Thorn. [3850

Zur Miterziehung

mein. 9jähr. Tocht. wird e. Mädch in mögl. gleichem Alter geg. mäßige Pension auf ein. Gute in d. Nähe Königsbergs gesucht. [3863

Fr. Landschaftsrath Barkowski, Fürstenwalde per Neuhausen Ostpr.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 17. Oktober und folgende Tage:

Große

Spezialitäten-Vorstellung

und Konzert von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141.

Auftreten nur Künstler I. Ranges

mit sehr dezentem Programm.

Anfang des Konzerts 7 Uhr der Vorstellung $7^1/_2$ Uhr.

Kassenöffnung 6 Uhr.

Entree à Person Loge 1,50 I. Platz 1 Mk., II. Platz und Balkon 75 Pfg.

Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von Sommerfeld: Loge 1,25 Mk., I. Platz 90, II. Platz und Balkon 60 Pfg.

An Wochentagen Anfang des Konzerts $7^1/_2$ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

3740] **J. Engl.**

Danziger Stadttheater.

Sonnabend: Bei ermäß. Preisen. **Der Kaufmann von Venedig.**

Sonntag, Nachmittag $3^1/_2$ Uhr; Fremdenvorstellung, bei ermäßigten Preisen. **Heimath.** Schauspiel v. Sudermann.

Abends $7^1/_2$ Uhr: **Martha oder der Markt zu Richmond.** Oper v. Fr. v. Flotow.

Stadttheater in Bromberg

Sonnabend: **Nathan der Weise.** Dram. Gedicht v. Lessing.

Sonntag: **Durchgegangene Weiber.**

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Oktober.

s **Culm**, 14. Oktober. Herr Kaufmann Schilling hat seine seit einigen Jahren bestehende Sauerkrautfabrik bedeutend vergrößert. Die drei Schneidemaschinen werden durch Göpel in Betrieb gesetzt. Es werden täglich bis 400 Zentner Kohl verarbeitet; das Einpressen in die Tonnen geschieht durch zwei Schraubenpressen. Da in der Umgegend nicht so viel Kohl gebaut wird, wie hier gebraucht wird, werden ganze Waggonladungen aus der Umgegend von Emden bezogen. Auch legt Herr Sch. ganz bedeutende Mengen Gurken ein. Besonders interessant ist das Verarbeiten der Gurken zu Senfgurken. Die großen Gurken werden in eine Maschine gelegt, welche das Schälen, Entkernen und Zerschneiden besorgt, worauf durch Pressen der überflüssige Saft entfernt wird. Bedeutende Mengen der allerkleinsten Gurken werden als Pfeffergurken eingelegt.

Mocker, 14 Oktober. Der vor dem Grundstück von Born und Schütze gepflanzten Kaisereiche, die der Kommune vom Fürsten Bismarck geschenkt wurde und jüngst mit einem Eisenzaune umgeben worden ist, wurde in der vergangenen Nacht die schöne Krone von ruchlosen Händen abgebrochen.

& **Riesenburg**, 14. Oktober. Als der Dieb, welcher kürzlich auf einer Hochzeit in Riesenwalde einem der Gäste die Taschenuhr nebst Kette entwendet hat, ist der Arbeiter Fritz Rogalski in Wachsmuth ermittelt worden. — In Folge einer Verfügung des Landrathsamtes ist mehreren hiesigen Gewerbetreibenden untersagt worden, mit ihren Handelsartikeln fernerhin auf den Wochenmärkten auszustehen. Von diesem Verbote werden besonders alle Fabrikwaaren betroffen, während Artikel, welche der Verkäufer selbst mit seinen Händen verfertigt, auch fernerhin auf Wochenmärkten feilgeboten werden dürfen.

Stuhm, 14. Oktober. Im Winter 1896/97 starben in dem hiesigen 63,128 Hektar großen, 5 Meter tiefen Barlewitzer See alle Fische mit Ausnahme von Schleien, Karauschen und Mottchen völlig aus, und die mit vielen Kosten angestellten Luftpumpereien und Wuhnenöffnungen blieben ganz ohne Nutzen. Die Regierung genehmigte einen Pachterlaß nicht, und es mußte darum auch ohne diesen eine absolute Schonzeit eintreten, weil allein das werthlose Mottchen sich hier milliardenfach vermehrt hat. Das Mottchen oder Moderlieschen aber wird nur 10 Zentimeter lang und nicht einmal von Hecht und Barsch gern gefressen. Es wurden deshalb im April 10000 Stück Aalbrut von Hüningen eingesetzt. Falls nicht Regengüsse den See luftreich machen und den Wasserspiegel soweit erhöhen, daß man ihn anstauen und im Winter wieder senken kann, so droht im Winter 1897/98 dieselbe Kalamität. Der 57,254 Hektar große, 20 bis 25 Meter tiefe Hintersee hat keinen Winterschaden erlitten, ist aber fischarm und schwer zu befischen. Da hier nun zwei Seeen verschiedenen Charakters, ein tiefer und ein Flachsee, letzterer ausgestorben, mit jetzt wüst wuchernder Pflanzenvegetation vorliegen, so ist es von wissenschaftlichem und praktischem hohen Werthe, die Fort- und Neuentwicklung der Thierwelt dieser Gewässer genau zu erforschen. Zu dieser Forschung hat jetzt Herr Dr. Seligo den Auftrag erhalten und sich deshalb für 1 — $1^1/_2$ Jahre hier niedergelassen, um gleichzeitig auch die Weichsellachen, Niederungsläufe 2c. zu studiren.

* **Czersk**, 14. Oktober. Heute wurde durch die Norddeutsche Kreditanstalt die „Aktien-Gesellschaft für Holzindustrie Hermann Schütt" in Czersk mit einem Aktien-Kapital von 1 Million Mark konstituirt. Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender Direktor George Marx von der Norddeutschen Kreditanstalt, Stellvertreter Rittergutsbesitzer v. Sikorski, ferner Ingenieur Blumwe-Bromberg, Stadtrath Klotz-Konitz und Kaufmann Reiche-Berlin.

B **Tuchel**, 14. Oktober. In einer stark besuchten Versammlung des Handwerker-Vereins hielt gestern der Wanderredner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Herr Dr. Pohlmeyer aus Berlin, einen Vortrag über die Hebung des Handwerks. Die Anregung, die Unterrichtszeit in den Fortbildungsschulen in die Morgenstunden zu verlegen, soll nach Anhörung der Handwerksmeister den Behörden zur Entscheidung vorgelegt werden.

* **Konitz**, 13. Oktober. In einer vom Magistrat zu heute Vormittag berufenen, stark besuchten Handwerkerversammlung waren auch der kommissarische Landrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch und vom Magistrat die Herren Bürgermeister Eupel und Stadtrath Schulz erschienen. Nachdem Herr Baugewerksmeister Herzog-Danzig die Grundlagen der Handwerker-Organisation und die Vortheile der Handwerker-Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften erläutert hatte, sprach sich die Versammlung in überwiegender Mehrheit für Zwangsinnungen, Errichtung eines Innungs-Ausschusses und einer Handwerkskammer für die Provinz Westpreußen, sowie dafür aus, daß ein die Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau, Flatow und Dt. Krone umfassender Unterbezirk zu bilden sei, daß jeder politische Kreis in die Handwerkskammer nur ein bis zwei Vertreter entsenden solle, welche aus indirekten Wahlen hervorgehen sollen, und daß die Kosten von der Provinz auszulegen und durch die Verwaltungsbehörden einzuziehen seien. Zur Ausarbeitung eines Statuts für den Innungs-Ausschuß wurde eine Kommission und zum Vorsitzenden Herr Landrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch gewählt. Dieselbe Kommission, in welche auch die beiden Magistrats-Mitglieder gewählt wurden, und welcher das Kooptationsrecht zuerkannt wurde, soll ferner, da die Versammlung sich der Gründung einer Handwerker-Kredit-Genossenschaft durchaus günstig zeigte, auch das für Handwerker-Kredit-Genossenschaften aufgestellte Normal-Statut durchberathen und den örtlichen Verhältnissen entsprechend ergänzen.

z **Aus dem Kreise Schlochau**, 14. Oktober. Vor einigen Tagen brannten sämmtliche Instkathen des Gutsbesitzers Piwonka zu Gr. Konarczyn vollständig nieder. Die Leute haben fast alles verloren, da sie auf dem Felde bei der Kartoffelernte beschäftigt waren.

Karthaus, 14. Oktober. Die hiesige Gemeindevertretung hat einstimmig beschlossen, für eine hier zu errichtende Fortbildungsschule, deren Einrichtung und Unterhaltung die Staatsregierung übernimmt, ein Lokal (in der Volksschule) herzugeben und die Heizung und Beleuchtung zu übernehmen.

Wie schon gemeldet, ist Herr Amtsgerichtsrath Küchler hieselbst auf seinen Antrag zum 1. Januar pensionirt worden. Herr Küchler ist 83 Jahre alt und der Senior der Richter des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder. In Karthaus wirkt er seit 1867. Er verwaltete dort in den letzten Jahren das Amt des Vormundschafts- und Nachlaßrichters.

Aus dem Kreise Berent, 14. Oktober. Für den Neubau einer evangelischen Kirche in Pogutken wird in den nächsten Wochen eine Hauskollekte veranstaltet werden. Die Baukosten von 46000 Mk. sind durch Inaussichtstellung eines königlichen Gnadengeschenkes, durch Beihilfen des Gustav Adolf-Vereins, der Provinzialsynode und anderer Gönner und durch eine von der Gemeinde selbst beschlossene Anleihe bis auf einen kleinen Rest gesichert, der durch die vom Herrn Oberpräsidenten bewilligte Hauskollekte beschafft werden soll. Da das evangelische Kirchspiel Pogutken vor acht Jahren als Sammelpunkt der unter weit zahlreicheren polnischen Katholiken zerstreut wohnenden evangelischen Deutschen gegründet ist, so dient diese Kollekte nicht nur den evangelischen Glaubensbrüdern, sondern zugleich auch der Förderung des Deutschthums.

Elbing, 14. Oktober. Frau Superintendent Krüger, die viele Jahre Vorsitzende des Elbinger Frauenvereins war, ist am Mittwoch Abend im Alter von 79 Jahren gestorben. Als Frau Krüger 25 Jahre Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins war, wurde ihr von der Kaiserin ein Anerkennungsschreiben zu Theil, und der Verein ernannte die Jubilarin zu seinem Ehrenmitgliede. Aus Anlaß des deutsch-französischen Krieges 1870/71 wurde ihr das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen und 1888 aus Anlaß der großen Nogat-Ueberschwemmung der Luisenorden zu Theil.

Ragnit, 14. Oktober. Einen langwierigen Prozeß führt die Ortschaft Motzischken gegen den Forstfiskus. Der Rechtsstreit schwebt nun bereits 14 Jahre. Im Jahre 1883 wurde die Ortsgemeinde Motzischken auf eine auf dem Katasteramt zu Ragnit befindliche Pergamenturkunde aufmerksam gemacht, nach welcher sie ein Areal von 60 Morgen gut bestandenen Laubwaldes und freie Weide für das Vieh des Dorfes im Schutzbezirk Nausseden der königlichen Juraforst zu beanspruchen hat. Der Prozeß, den die Gemeinde anstrengte, nahm einen für Motzischken recht günstigen Verlauf, denn vor einigen Jahren wurde der Gemeinde die beanspruchte Viehweide bereits angewiesen; indessen war das Areal so von Schonungen durchsetzt, daß es nicht möglich war, das Vieh darauf zu weiden, ohne daß es die Schonungen betrat, wo es der Pfändung ausgesetzt war. Die Gemeinde begnügte sich deshalb mit der Entscheidung nicht, sondern klagte weiter. Auch eine Abfindung in Geld wurde von ihr ausgeschlagen. Nunmehr hat das Gericht bereits auf Abtretung von Land von Seiten des Forstfiskus erkannt, doch sollen noch einige Sachverständige in dieser Hinsicht ihr Urtheil abgeben, und so können noch einige Jahre vergehen, bevor Motzischken in den lange ersehnten Besitz gelangt.

∞ **Kreis Friedland**, 13. Oktober. Zwei gut gekleidete Männer, ein älterer, der sich den Namen Krüger beilegte und angab, aus Neuendorf, Kreis Gerdauen, zu stammen, und ein jüngerer, welcher von jenem als sein Schwiegersohn ausgegeben wurde, zogen im Kreise umher und baten unter Vorzeigung einer amtlichen Bescheinigung, die mit dem Namen des Landraths in Gerdauen unterzeichnet und mit dem landräthlichen Stempel versehen war, um milde Gaben. Die Bescheinigung besagte, daß die Ortschaft Neuendorf in der Nacht vom 1. zum 2. September durch Gewitter und Blitzschlag schwer heimgesucht worden sei, wodurch der Besitzer Friedrich Krüger seine ganze Habe verloren habe und in die größte Noth gerathen sei. Den Bittstellern wurde manche Gabe verabreicht. Endlich wurde ihnen von dem Amtsvorsteher zu W. die Bescheinigung abgenommen, worauf die Beiden schleunigst die Flucht ergriffen. Nachträglich stellte sich heraus, daß weder ein Besitzer Krüger in Neuendorf wohnt, noch daß die Bescheinigung von dem Herrn Landrath zu Gerdauen unterschrieben und unterstempelt ist. Sie war von den Gaunern, deren man noch nicht habhaft geworden ist, gefälscht.

* **Darkehmen**, 13. Oktober. Vor einigen Tagen wurden der Rentiere Fräulein Embacher hierselbst 800 Mk. in baarem Gelde, welche sie in einer Kommode aufbewahrt hatte, gestohlen. Von dem Diebe, welcher mit den Verhältnissen genau vertraut gewesen sein muß, fehlt bis jetzt jede Spur.

Bromberg, 14. Oktober. Ein Ehrensäbel wurde heute dem Kommandeur der 4. Kavalleriebrigade, Generalmajor v. Humbracht hierselbst, durch eine Deputation des Ulanenregiments Nr. 4 in Thorn im Auftrage des Regiments überreicht. Herr v. H. war fünf Jahre hindurch Kommandeur des Regiments.

Fordon, 13. Oktober. Gestern früh wurde der Buhnenarbeiter August Kuhfeldt aus Klein-Waldau in Fordonek todt aufgefunden. K. dürfte, im Begriffe, sich nach seiner Schlafstätte zu begeben, von Krämpfen befallen worden sein. Heute war hier eine Kommission anwesend, um die Leiche zu seziren. Es wurde festgestellt, daß Kuhfeldt erstickt sein müsse, da er mit dem Gesicht in den Sand gefallen und unfähig war, aus dieser Lage sich zu befreien.

Krone a. Brahe, 13. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Bauausführung des städtischen Krankenhauses dem Zimmermeister Moschall für 21000 Mark übertragen. Weiter genehmigten die Stadtverordneten die Rückzahlung der von der Firma Bauer und Betz hinterlegten Kaution (in der Angelegenheit der Errichtung eines Elektrizitätswerkes) in Höhe von 1000 Mark.

Durch Zufall wurde hier der Käthner Otto aus Olschiwko als Wilderer ermittelt. Der Sohn des O. bot einem hiesigen Grundbesitzer Rehfleisch an, und da letzterer Verdacht schöpfte, ließ er einen Gendarm holen; diesem theilte O. auf Befragen mit, daß sein Vater unerlaubter Weise Wild erlegt habe. Eine Haussuchung bei dem alten O. bestätigte auch diese Mittheilungen. Man fand auf dem Hofe fünf Rehfelle vergraben und außerdem eine größere Menge Rehfleisch.

Die Stadtverordneten beschlossen ferner, zum Ankauf des Vergnügungs-Etablissements im Grabina-Wäldchen ein mit vier Proz. zu verzinsendes und mit ½ Proz. zu tilgendes Darlehn von 20000 Mark aus der Sparkasse des Landkreises Bromberg aufzunehmen.

Wreschen, 13. Oktober. Aus einem Käfig des Menageriebesitzers Lenka aus Breslau, der zur Zeit hier anwesend ist, entsprang gestern ein Affe und verfolgte mehrere spielende Kinder. Er erfaßte das etwa dreijährige Töchterchen des Kürschnermeisters Radziezewski und richtete es durch Bisse im Gesicht schrecklich zu.

♂ **Wreschen**, 13. Oktober. Die Kampagne unserer Zuckerfabrik beginnt am 15. d. Mts. Im vorigen Sommer wurde eine Vergrößerung der Fabrik vorgenommen, so daß in der beginnenden Kampagne auf die Verarbeitung von 20000 Zentner Rüben täglich zu rechnen ist. Die Kosten der Neuanlage beliefen sich auf 608333,27 Mark. Durch die in Betrieb kommende Kleinbahn wird eine große Erleichterung und Verbilligung in der Anfuhr erzielt werden. — Ueber das Vermögen des Rittergutsbesitzers Herrn von Blociszewski in Grzybowo-Mrzanowo ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Hiesige Bürger verlieren bis zu 7000 Mark.

* **Fraustadt**, 13. Oktober. Gestern fand hier ein Kreistag statt. Es wurde beschlossen, dem Bau einer Kleinbahn von Fraustadt nach Alt-Kloster näher zu treten, und der Kreis-Ausschuß wurde beauftragt, sich mit der Provinz und dem Staat wegen Unterstützung des Projekts in Verbindung zu setzen. Der Antrag der Landwirthschaftskammer auf Bewilligung eines Kreiszuschusses zur Rindvieh-Prämiirung wurde abgelehnt. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach der stellvertretende Vorsitzende Herr Rittergutsbesitzer Freiherr von Seherr-Thoß dem zum letzten Male dem Kreistag präsidirenden Landrath v. Doemming, welcher nach Schildberg versetzt ist, den herzlichsten Dank für seine dem Kreise gewidmete Thätigkeit aus, und die Versammlung erhob sich von den Plätzen. Bei dem der Sitzung folgenden Mittagsmahl feierte Herr Rittergutsbesitzer Caspar-Weigmannsdorf als Senior der Großgrundbesitzer des Kreises den Scheidenden.

Meseritz, 13. Oktober. Der erst seit dem 1. Oktober auf dem v. Reiche'schen Gute Rozbitek angestellte Förster begab sich am vorigen Sonntag Morgen in das Jagdrevier, um einem gefürchteten Wilderer nachzuspüren. Von diesem Gange ist der 26jährige, unverheirathete Mann nicht mehr zurückgekehrt; er wurde am Montag Morgen erschossen aufgefunden. Aus dem Umstande, daß am Sonntag mehrere Schüsse aus der Richtung des Jagdreviers erschallt sind, wird gefolgert, daß der Förster schon an diesem Tage erschossen oder angeschossen worden ist.

Wongrowitz, 12. Oktober. Die für eine Dame wohl seltene Feier des 25jährigen Dienstjubiläums feierte heute Frl. Knaebel als Lehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule. Aus diesem Anlaß fand eine Schulfeier statt.

Bentschen, 13. Oktober. Der Graf-Regent zur Lippe hat folgenden Herren den Lippe'schen Hausorden verliehen: Kammerherrn v. Tiedemann zweiter Klasse, Landrath Blomeyer dritter Klasse, Pastor Illgner-Friedenhorst und Superintendent Liersch-Wollstein vierter Klasse.

Schwerin a. W., 12. Oktober. In Folge von Brandstiftung brach in der Nacht zu gestern in Gollmütz an drei verschiedenen Stellen in kurzen Zwischenräumen Feuer aus, wobei mehrere Schober niederbrannten, und zwar ein dem Eigenthümer L. Spiller gehöriger Lupinenschober, ein Strohschober und ein Heuschober des Eigenthümers J. Obst und ein Kornschober des Eigenthümers Stephan Weimann. Sämmtliche Schober waren nicht versichert. Der Brandstifter ist noch nicht ermittelt.

Verschiedenes.

— **[Der Kaiser als Student.]** Als der jetzige deutsche Kaiser als Prinz Wilhelm in Bonn studirte, verkehrte er in dem Bonner Korps „Borussia" mit den einzelnen Korpsburschen ganz wie mit seinesgleichen. Er vertrug jeden Scherz und nahm auch ein derberes Wort nicht übel. Ein einziges Mal war zwischen ihm und dem später in Neu-Guinea von den Eingeborenen erschlagenden Weltreisenden Otto Ehlers, den er im Verkehr ganz besonders bevorzugte, eine kleine Spannung, die aber auch nur einen Tag währte, eingetreten. Beide ruderten nämlich täglich zusammen ein paar Stunden auf dem Rhein. Eines Tages war der kleine Kahn festgefahren; die Insassen mußten einen Fischer zu Hilfe rufen, der das Fahrzeug flottmachen half und natürlich ein Trinkgeld erwartete. Prinz Wilhelm zog seine Börse und sagte, als er als kleinste Münze einen Thaler darin fand: „Ehlers, können Sie wechseln?" Ehlers zog seine Börse, gab dem Fischer einen Thaler und sagte: „Königliche Hoheit, geben wir doch einen Thaler; der dritte Mann im Deutschen Reich muß nobel auftreten". Der Prinz sah ihn scharf an, und es dauerte mehrere Tage, bis er Ehlers wieder zum Rudern auffordern ließ und jene Bemerkung vergessen zu haben schien. Als aber viele Jahre später der inzwischen berühmt gewordene Ehlers dem deutschen Kaiser Wilhelm II. die Gesandten eines afrikanischen Volksstammes aus den deutschen Schutzgebieten zuführte, überreichte ihm der Kaiser für jeden der fremden Gäste ein Geschenk, darunter einen prachtvollen, sehr kostbaren Brillantring für den Häuptling. „Majestät", meinte Ehlers, „die Leute sind ja mit jeder Kleinigkeit zufrieden. Ein solcher Ring ist ein viel zu kostbares Geschenk". — Da hob der Kaiser lachend den Finger und sagte: „Na, na, Ehlers! Sie waren doch in Bonn immer so üppig. Sind Sie jetzt sparsam geworden?" —

Im studentischen Korpsleben bestand und besteht bei feierlichen Kommersen die Sitte des Zutrinkens von Korps zu Korps. Dies geschieht in der Weise, daß sich z. B. der erste Chargirte des Korps „Palatia" erhebt mit den Worten: „Ich habe die hohe Ehre und das Vergnügen, auf das Wohl des Korps „Borussia" einen Ganzen zu trinken". Der erste Chargirte der „Borussia" erhebt sich sodann und erwidert: „Das Korps „Borussia" dankt und trinkt". Aus Anlaß der Geburt eines Prinzen sandte nun Ehlers an den Kaiser ein Glückwunschtelegramm mit den Worten: „Ich habe die hohe Ehre und das Vergnügen, auf das Wohl des jüngsten Hohenzollern einen Ganzen zu trinken". Umgehend kam des Kaisers Antwort: „Der jüngste Hohenzollern dankt und trinkt".

— **Fridtjof Nansen** ist dieser Tage von Christiania abgereist, um sich über Kopenhagen und London nach Amerika zu begeben, wo er eine Reihe von Vorträgen über seine Nordpolfahrt halten wird. Von Andrée glaubt Nansen, daß er nach seinen Erfahrungen wohl noch am Leben sein könne. Es sei sehr möglich, daß keine Nachricht vor Frühling von ihm eintreffe. Wenn er mit dem Ballon im nordamerikanischen arktischen Archipel oder in Nordsibirien niedergekommen ist, werde er dort wahrscheinlich ins Winterquartier gehen und gezwungen sein, den Frühling abzuwarten, um sich wieder mit der Welt in Verbindung zu setzen. Da Andrée Proviant für drei Monate hatte, kann er, so meint Nansen, den Winter dort gut aushalten. Es liege kein Grund vor, zu glauben, daß Andrée gestorben sei. Sehr möglich sei es auch, daß er den Pol erreicht hat.

Briefkasten.

S. K. A. Die katholische Kirchengemeinde wird beschlossen haben, zu ihren Kirchenausgaben einen bestimmten Prozentsatz von der Einkommensteuer auszuschreiben und zu erheben. Da Sie in Gütergemeinschaft leben und nur die Frau katholisch ist, wird Ihnen der Prozentsatz ebenfalls berechnet, aber nur die Hälfte als Abgabe Ihrer Frau eingefordert.

T. G. 1) Das Todtschießen der auf bestelltem Acker gefundenen Hühner ist nicht gestattet. Diese können gepfändet werden. Das Ersatzgeld beträgt für ein Stück 20 Pfg., und wenn eine Mehrzahl gepfändet ist, 2 Mk. 2) Das Ersatzgeld für ein Stück Rindvieh ist 2 Mk.

G. N. N. Der abgehende Miether liefert die übernommene Wohnung ab, wie sie während seiner Miethszeit durch den ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt und abgewohnt ist. Er hat nur den durch unpflegliche Benutzung veranlaßten Schaden zu ersetzen. Für abgelaufene Dielen, zersprungene Ofenplatten, schadhafte Schlösser 2c. gilt dies nicht. Es ist Sache des Vermiethers, dem Miether bewohnbare Räume zu schaffen. Ist ihm bekannt, daß die Heizvorrichtung schlecht ist, so muß er für deren Erneuerung sorgen. Auf Grund sachverständigen Gutachtens kann der Miether den Vermiether durch gerichtliche Klage in Anspruch nehmen.

S. M. T. Hätten Sie sofort Lärm gemacht, als Sie Ihren Nebenknecht an Ihrer Krippe fanden, wo er Futter fortnahm, so würde man Ihnen geglaubt haben. Statt dessen haben sie den Menschen beinahe todtgeschlagen, und nun glaubt man, daß der entdeckte Diebstahl nur Ausrede war. So sind Sie wegen Mißhandlung bestraft, und der angebliche Dieb hat keine Strafe bekommen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3743] Der Kühlhausbetrieb auf dem Schlachthofe wird vom 17. Oktober cr. ab eingestellt. Das Innere des Kühlhauses muß bis zu diesem Tage geräumt sein.

Graudenz, den 13. Oktober 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3433] Die Lieferung der Victualien und Materialwaaren für die Menagen des Festungs-Gefängnisses Graudenz sollen für die Zeit vom 1. November 1897 bis 31. Oktober 1898 im Submissionswege vergeben werden.

Der ungefähre Bedarf für die Zeit beträgt:

a. Victualien.

55000 kg Kartoffeln, 2000 kg Mohrrüben, 2500 kg Wrucken, 250 kg Kohlrabi, 700 kg grüne Bohnen, 1500 kg Weißkohl, 2000 kg Sauerkohl, 750 kg Zwiebeln, 700 kg Butter, 900 kg Gerstengrütze, 1700 kg Roggenmehl, 240 kg Hirse, 950 l Milch, 2200 kg Weizenmehl 00.

b. Materialwaaren.

200 kg gebrannten Kaffee, 300 kg Zichorien, 35 kg Pfeffer, 30 kg Gewürz, 60 kg Stoßbrod, 700 kg Farin, 25 kg Nudeln, 40 kg Gries, 35 kg Kraftmehl, 30 kg Sago, 1500 kg Hafergrütze, 30 kg Pflaumen, 40 kg Mostrich, 250 l Essig, 8200 Stück Heringe.

Die Angebote müssen bis zum Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, dem Eröffnungstermine, im Vorstands-Bureau eingesandt sein.

Die Lieferungsbedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Rendanten während der Zeit von 8–12 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Graudenz, den 12. Oktober 1897.
Königliches Festungs-Gefängniß.

3763] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Märk.-Friedland, Bd. XII, Bl. 368, auf den Namen des Gutsbesitzers Rudolf Jager eingetragenen Grundstücks ist aufgehoben.

Die Termine am 19. und 20. Oktober d. Js. fallen fort.

Märk.-Friedland, den 12. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

3736] In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist Nachstehendes eingetragen:

Zu Nr. 2, Col. 4, Rechtsverhältniß.

Der Kaufmann Adolph Alport zu Posen ist mit dem 27. Februar 1897 aus der Handelsgesellschaft ausgetreten, und ist mit demselben Tage der Kaufmann Nehemias Wedell zu Berlin in die Gesellschaft als Gesellschafter eingetreten.

Der Kaufmann Nehemias Wedell zu Berlin ist demnächst durch seinen am 25. Juli 1897 erfolgten Tod aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Das Gesellschaftsverhältniß wird aber von seinen Erben,

1) der Wittwe Salomea Wedell geb. Mamroth zu Berlin,
2) den in der Ehe mit derselben erzeugten Kindern: a) Max, b) Ludwig, c) Siegfried, d) Martin, e) Georg Brüdern Wedell

fortgesetzt und werden die Erben durch die Wittwe Salomea Wedell geb. Mamroth in Berlin vertreten.

Eingetragen zu Folge Verfügung vom 8. Oktober 1897 am 8. Oktober 1897.

Lautenburg, den 8. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3587] Die **Fischereinutzung** im Großen Raduhnsee und diejenige im Kleinen Raduhnsee sollen getrennt oder auch zusammen für die Zeit vom 1. Januar 1898 bis dahin 1910 neu verpachtet werden. Hierzu steht Termin am

Freitag, den 22. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 6 unseres Rathhauses an.

Die Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.

Dt. Krone, den 9. Oktober 1897.
Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

3858] Der hinter dem Arbeiter Eduard Spotter aus Flatow, geboren am 15. Januar 1871 zu Flatow Westpr., verheirathet mit Friederike Henriette geb. Kirschbaum, evangelischer Religion, unter dem 13. April 1896 erlassene, in Nr 92 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: V. J., 197/96.

Konitz, den 12. Oktober 1897.
Der Erste Staatsanwalt.



Eingetr. Schutzmarke, Waarenzeichen 8698.

Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.

Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an.

sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!

Mit patentirten Verbesserungen!

Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

Bischofswerder.

Montag, 18. und Dienstag, 19. Oktober bleiben unsere Geschäfte, der jüdischen Feiertage wegen, geschlossen.

S. Lichtenfeld. M. Lichtenfeld.
A. Manes.

Die Weinhandl. Carl & Theodor Vollmar

in **Kreuznach**
empfiehlt ihr grosses Lager von [8640
Rhein-, Nahe-, Mosel- und Bordeaux-Weinen
zum bequemen und billigen Bezuge in Flaschen zu Engros-Preisen von ihrer **Filiale Berlin W., Mohrenstrasse 21.**
Probirstube daselbst.



3747] Versende nach allen Bahnstationen alle Sorten

Lederschuhe

mit Holzsohlen aus gutem Material gearbeitet.
A. Zuchowski, Schönsee Wpr.
Preisliste gratis.

Landwirtschaftliche Schule zu Zoppot.

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreuss.

Beginn des Wintercursus am 21. October d. J. — Anmeldungen baldigst erbeten. Programme versendet kostenfrei und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt

4370] **Der Direktor Dr. V. Funk.**

Direct von Aachen!

weltberühmt durch seine im **Inlande** und **Auslande prämiirten reellen Tuchwaaren,** versenden wir zu = **anerkannt** niedrigen Preisen = **Herren-Anzug-** und **Paletot-Stoffe** vom einfachsten bis zum elegantesten. Vorzügliche Musterauswahl **franco** an **Jedermann!** Zahllose **Empfehlungen** a. all. Kreisen beweisen unsere Reellität! **Monopol-Cheviot,** unsere bekannte Specialität, kosten 3¹/₃ Met. schwarz, blau oder braun zu einem gedieg. Anzug **10 Mk.**
Anerkennungsschreiben und **Nachbestellungen** täglich.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, **Aachen** No. 107.

Victoria-Zwieback

(Celle, größte Fabrik Deutschlands), prämiirt mit goldenen u. silbern. Medaillen, ärztl. empfohl., hält stets vorräthig u. empfiehlt J. Kalies, Grabenstr. 20/21.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt billigst [3410
Jacob Lewinsohn.

Wohnungen.

In einer Stadt Ostpreußens von 4–5000 Einwohnern ist ein

Laden

geeignet zu einem **Fleisch- und Wurstwaaren- od. Zigarren-Geschäft** (welche am Platze noch nicht vertreten), nebst Wohnung zu vermiethen. Meld. briefl. u. Nr. 3601 an den Geselligen erb.

Marienwerder.

3435] Mein **Eckladen,** mit angrenzend. Wohnung, groß. Kellerräumen u. Stall, auf Wunsch auch Pferdegelaß, zu jed. Geschäft sich eign., ist von sof. zu vermiethen.
H. Klein, Marienwerder.

Damen find. freundl. Aufnahme. Meld. briefl. u. Nr. 3178 a. d. Ges. erb.

Holzmarkt.

Holz-Verkauf.

3598] Ein Posten

Birken-Bohlen

2¹/₂ zöll. u. 3 zöll., sowie **Halbholz und Schwarten** werden **täglich** verkauft.
Niederzehren, d. 12. Okt. 1897
Grunwald, Gastwirth.

3792] Ich offerire f. bill. Preise, um aufzuräumen: 50 Schck. **Stabholz,** 20–24–28 Zoll lang, von 2¹/₂–6 Zoll breit; 100 Schock **Speichen,** 24 Zoll lang, 2¹/₂ bis 5 Zoll breit; **Rothbuch.-Felgen** von 2¹/₂–4 Zoll breit.

Theile den Herren Besitzern von Mewer Umgegend mit, daß in der Kgl. Forst Krausenhof **Brennholz** stets zu haben ist. Außerdem 60 Klafter **trockener Torf,** à Klafter 5,00 Mk.

Ich brauche 1000 Ctr. **Schnitzel** u. bitte um Off. von den Herren Zuckerrüb.-Lieferant. der Mewer Zucker-Fabrik. G. Liedtke, Stellmacherei, Schirr- u. Brennholz-Handlung, Königl. Jellen bei Pehsken.

Für Böttcher!

3636] Eine Parthie vier- bis fünfjähriges

Blamisenholz und Bodenholz

hat preiswerth abzugeben
M. H. Louis, Strasburg Wpr.

Arbeitsmarkt.

Mannliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Materialist

der einfach. Buchf. vollst. mächt., 20 J. alt, kth., m. flott. Handschr., gut. Zeugn., s. sof. od. spät. Stell. (Lehrz. unlängst beend.) Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3655 d. d. Geselligen erbet.

3453] Ein gewandter

junger Mann

mit guten Zeugnissen, der mehr. Jahre in einem größeren Komtoir gearbeitet hat und den ich sehr warm empfehlen kann, sucht eine Stelle als Komptoirist
Hildebrandt, evgl. Pfarrer, Wartenburg Opr.

Landwirtschaft

2618] **Durch den Tod meines Herrn Prinzipals,** dessen Begüterung von 10000 Mrg. ich als

Ober-Inspektor

vorstehe, sehe mich veranl., eine andere Stell. Januar 98 od. später anzunehmen. Bin 35 J. alt, evang., verh., habe 2 kl. Kind., 17 Jahre landw. Beamt., davon 8 Jahre in Schlesien als **erst. Beamt.** Off. erb. Corsepius, Herrsch. Wroniawy, Post und Bahn, in Posen.

Vom 1. Januar oder früher suche ich anderweitige

Erste oder Ober-Inspektorstelle.

Bin 39 J. alt, evgl., verheir., in allen Zweigen d. Landw. u. Maschinenwesen, Rübenbau 2c. durchaus vertr., sow. im Besitze vorzüglich. Zeugn. und Empf., auch über erfolgr. selbstst. Bewirthsch.; der poln. Sprache bin ich mächt. Gefl. Offerten erb. an
Duncker, Abscherninken, Trempen Opr.

Junger Mann

mit schöner Handschrift, Soldat (Kav.) gewes., in der dopp. Buchführung, Standesamts-, Amtssachen u. Führ. d. landw. Bücher erfahr., sowie d. poln. u. deutsch. Sprache mächt., sucht geg. geringes Einkomm. p. sof. od. 1. Nov. Stell. auf e. Gut evtl. a. **Hofinspektor.** Offert. unter **J. M.** postlagernd Margonin. [3825

Ein Landwirth, 39 J. alt, mit 40000 Mk. Vermög., wünscht zu **heirathen** od. i. e. mittl. Besitz. einzuheir. Meld. briefl. unt. Nr. 3817 an den Geselligen erbeten.

Suche **Inspekt.-St.,** 29 J. alt, recht g. Zgn. z. S. Adr. a. Insp. Diesel, Neu-Weynothen p. Kallwen Opr.

Inspektor

verh., Mitte 30er, evgl., polnisch sprech., mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht vom 1. 11. Stell. als Erster od. Vorwerksbeamter. Gefl. Angebote u. Nr. 3571 an den Geselligen erbeten.

3877] **Um mich zu vervollkommnen, suche bei kleinem Gehalt Stellung als Wirthschaftsbeamter.**
Radtke Zartzig bei Stargard i. Pomm.

3816] Suche als

Landwirth

v. 1. 1. 98 Stellung als selbstst. Beamter. Bin 34 J., ev., seit 15 J. bei der Wirthschaft, auf großen Besitzungen thätig gewesen. Gefl. Off. bitte an Inspekt. Nickisch, Sullnowo per Schwetz a. W.

Ein Brennerei-Verwalter

sucht sof. Stellung, 12 J. i. F., bes. g. Zeugnisse, nachw. stets hohe Ausbeuten. Off. erbet. an Teske, Schloppe Westpr.

3680] **Förster,** 32 J. a., gut. Schütz., m. best. Zeugn., sucht sof. od. zum 1. Jan. k. J. dauernde Stell. Auf W. pers. Vorstell. Näh. d. B. Kroll, Sagerke per Zollbrück.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtig. Platzmeister

gelernt. Zimmerer, d. m. Ausläng. v. Langholz, Sort., Stapeln, Vermess. vertr. ist, s. sof. od. sp. Stell. Off. u. **K. F.** a. d. Exp. d. Mohrung. Kztg.

Mühlenwerkf., m. Kund.- u. Geschäftsmüll., sow. mit all. Masch. u. Holzarb. vertr., s. Stell. a. solch. od. Alleiniger bezw. Lohnmüll. Gefl. Off. u. Nr. 3662 an den Gesell. e.

Ein tüchtig., zuverl. **Müller,** 21 J. alt, sucht Stell. v. sof., am liebst. auf ein. Wassermühle, als Alleinig. od. auf ein. gr. Mühle als Zweit. Ders. ist mit Walzenstuhl u. d. neuest. Einricht. vertr. W. Schliszewski, Bartkengut bei Bialutten Ostpr. [3584

Diverse

3654] E. jg. Mann, d. d. recht. Hand verl. hat u. h. Pension bez., sucht b. bescheid. Anspr. Nebenbeschäft., z. B.

als Pförtner

Bote, Aufseher od. auch zu klein. schriftl. Arb. Offert. an R. Albert, Kawenczin bei Krupoczin.

Ein gewandter Verkäufer

der zugleich Schaufenster **geschmackvoll** zu dekoriren versteht, findet per sofort in meinem **Tuch-, Manufaktur-, Mode-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft** bei genügender Leistung dauerndes Engagement.

Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. [3617

L. Orbach, Mohrungen Opr.

3760] Für zwei Kinder im Alter von 13 und 10 Jahren wird

ein Erzieher

gesucht; cand. theol. oder philol. werden bevorzugt. Offert. unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten von Bongehr, Gutsbesitzer in Hohenwiese bei Reatischken.

3797] Ein evang. **Hauslehr.** od. energ. **Erzieh.** v. sof. f. 1 K., 13 J., 1 M., 9 J. Real-Vorbild. erford. Geh.-Ansp. u. Zeugnißabschr. an Dom. Kl. Ostrowo per Blusnitz Westpr.

Ein Kandidat resp. Hauslehrer

der zwei Knaben zum Einjähr.-Examen und ein Mädchen von 6 Jahren zu unterrichten hat, wird gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3449 an den Geselligen erbeten.

3884] Gesucht für Anfang November d. Js. ein evangelischer

Hauslehrer

cand. theolog., für zwei Kinder aufs Land bei mäßigen Ansprüchen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3784 durch den Geselligen erbeten.

Agenten

in allen Städten u. Ortschaften sucht d. **Haupt-Agentur Danzig, Langgarten 73,** bei 25% Provision, Kostenersatz, für Regulirung eines Schadenfalles Extra-Vergütung u. kostenfreies Loosantheil d. Königl. Pr. Klassen-Lotterie. Die Prämien sind die billigsten: bei Einzelversicherung à Ctr. ca. 22 Pf., bei Pauschalversicherung à Schwein ca. 40 Pf.

Zeugniß. Die Trichinen- und Finnen-Vers.-Anst. bezahlte uns 3 finnige Schweine prompt, ohne jeden Abzug; wir können die Anstalt, da auch die Prämien billig sind, nur empfehlen. [2821
Hohmann und Liedigk, Fleischermeister, Braunsberg.

Handelsstand

Junger Buchhalter

findet sofort Stellung bei [3592 W. Pajzderski, Mrotschen, Kolonialw.- u. Spedit.-Geschäft

Ein Buchhalter

(Christ), mit der doppelten Buchführung, polnischen und deutschen Korrespondenz vertraut, welcher gleichzeitig kürzere Reisen unternehmen muß, wird von sofort resp. 1. Novbr. zu engag. gesucht.

Herren, welche in der Kolonialwaarenbranche engros gearbeitet, auch prima Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen ihre Offert. nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißcopien einreichen.

Retourmarken verbeten.

F. Lukiewski, Briesen Wpr., Dampfdestillation und Kolonialwaaren en gros. [3429

3780] **Suche zum sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft einen tüchtigen**

Verkäufer

u. flotten Dekorateur

Meldungen nebst Zeugnissen, Photographie u. Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten.

Ferner suche für mein Geschäft einen

Lehrling

Sohn anständiger Eltern, eventl. ganz auf meine Kosten.

J. A. Hammerstein,
Mohrungen Ostpr.

3748] Suche per sofort einen jüngeren tüchtigen

Verkäufer (mos.)

der polnischen Sprache vollständ. mächtig, für mein Herren-Garderoben-Geschäft b. freier Station. Gehaltsanspr. mit Bild erbittet D. Scharnitzki, Allenstein, Markt 20.

3564] In meinem Manufakturwaarengeschäft finden noch

2 tüchtige Verkäufer

polnisch sprechend, bei hohem Gehalt dauernde Stellung.

Auch suche ich

zwei Lehrlinge oder Volontäre.

Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

3183] Zwei tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Photographie erbittet
Neumann Leiser, Exin, Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

3836] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
J. Kaulbars, Lyck Ostpr.

3870] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. November einen israelitischen, tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.

Ferner kann sich melden ein Sohn achtbarer Eltern

als Lehrling.

Adolph Cohn, Argenau.

3858] Suche für mein Manufaktur-, Tuch-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft ein. recht

flotten Verkäufer

sowie eine tüchtige

Verkäuferin.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. erbeten. Eintritt sofort.
J. Ehrenwerth, Hammerstein.

3646] Für unser Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suchen per 1. November einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Photographie u. Zeugnißabschr. erbeten.
Gebrüder Jacoby, Graudenz.

3754] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen, gut polnisch sprechenden

Verkäufer.

L. Boß, Loebau Westpr.

3606] **Ein tüchtiger, selbstständ.**

Verkäufer

findet zum **sofortigen** Eintritt in meinem Tuch- und Manufakturw.-Geschäft eine Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Hermann Meyer, Bischofstein.

3855] Wir suchen für unser Waarenhaus per sofort einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Gustav Eisenstädt & Co., Posen, Neue Str. 1.

Ein tücht. Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, find. von sofort oder später in mein. Manuf.- und Konfekt.-Geschäft Stellung. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschrift. erbittet [3800
Max Wolff, Strasburg Wpr.

3775] Suche für mein Manufaktur-Geschäft per sogleich einen

Verkäufer

Zeugn. u. Gehaltsanspr., ebenso

einen Volontär.

Max Marcus, Passenheim Ostpr.

3805] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich

2 tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, von sogleich. Louis Ely, Lyck.

3777] Suche per sofort für mein Eisenwaaren-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer.

Polnische Sprache erwünscht.
Louis Spode, Soldau Ostpr.

3753] Suche zwei tücht., jüng.

Verkäufer und einen Volontär

für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft.
M. Bukofzer, Neidenburg.

2 selbstst. Verkäufer

finden in unserem Manufakturwaaren-Geschäft von sofort oder 1. Novbr. cr. Stellung. [3660
L. Lipsky & Sohn, Osterode Op.

3679] Zum sofortigen Antritt wird für d. Kleiderstoff-Abtheil.

ein Verkäufer und Dekorateur und ein Volontair

gesucht. Den Meldungen sind Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
S. David, Thorn.

3757] Für mein **Kolonial-, Eisenwaar.- u. Destillations-Geschäft** suche von gleich oder 1. Novbr. einen älteren, soliden

jungen Mann

als Ersten. Meldungen bitte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
A. Strazim, Liebstadt Ostpr.

Einen jungen Mann und einen Lehrling

beide der poln. Sprache mächtig, sucht von sofort [3762
Heymann Cohn, Crone a. Br., Eisen- u. Baumaterialien-Handl.

Zwei mit der Eisenwaarenbranche vertraute, tüchtige

junge Leute

per sofort oder 1. November zu engagiren gesucht. Meld. briefl. mit Näh. u. Aufschrift Nr. 3776 an den Geselligen erbeten.

Ein Buchbindergehilfe, der selbstständig arbeiten kann u. mit Handvergolden gut Bescheid weiß, findet bei 7—10 Mk. Lohn u. freier Station die Woche, aber nur der mit allen Buchbinderarbeiten vertraut ist, sofort dauernde Stell. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr 3583 d. d. Gesell. erb.

Arbeiter

werden bei hohem Akkord, Mk. 3—3,25 pro Tag, sofort gesucht. Meldungen beim Schachtmeister Tietze, Kiesschacht Klein-Naudtchen, Kreis Guhrau. [3678

3428] Zur selbstständ. Führung einer Filiale der Kolonialwaar.- u. Delikatessenbranche wird per 1. November ein älterer

junger Mann

der Kaution stellen muß, gesucht. Daselbst findet auch

ein Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung, sofort oder auch per 1. November Aufnahme. Reflektanten wollen Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3428 an den Geselligen einsenden.

3515] Für mein Manufakturw.-Geschäft, das an Sonn- u. Festtagen geschlossen, suche per 1. od. 15. November einen

jungen Mann

mosaischer Konfession. Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte beizulegen. B. Bluhm, Bruß Westpr.

Tüchtig., junger Mann

per sofort bei hohem Salair verlangt [3853
Oscar Wronke, Stettiner Waarenhaus, Alt-Damm, Manufaktur-, Kurzwaaren u. Herren-Konfektion.

3874] Tücht. Material. f. i. Anst. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 2 II

3 Kommis Mat. u. Dest. sucht sof. Mellin, Posen, Kfm. V.

Gewerbe u. Industrie

3118] Leistungsfähigen

Schweizerdegen

sucht A. Gonschorowski's Buchdruckerei, Johannisburg. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnissen erbeten. Freie Station im Hause.

3845] Zwei junge, tüchtige

Schriftsetzer

sucht E. Lehmann's Buchdruck., Inowrazlaw.

Ein junger, tüchtiger

Brauer

zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3469 an den Geselligen erbeten.

3733] Zwei tüchtige, jüngere

Barbiergehilfen

für bessere Kundschaft finden von sofort oder vom 27. d. Mts. angenehme, dauernde Stellung. Th. Unrau, Friseur, Graudenz, Lindenstr. 29.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort od. 27. Okt. eintreten. Fr. Ruschke, Friseur, Garnsee. [3756

1 Pantoffelmachergehilfen

sucht per sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung O. Petter sen., Bischofswerder Wp.

Uhrmachergehilfe

tüchtiger Arbeiter, findet angenehme, dauernde Stellung v. 15. oder 1. November bei S. Lewy, Uhrmacher, Danzig. [3416

3704] Ein tüchtiger

Zimmerpolier

wird gesucht. Altersangabe und Zeugnißabschriften erbeten. Gefl. Meld. unt. Nr. 3704 a. d. Gesell.

Tüchtige Maurer

zum Lohnsatze von 34 Pfg. und

Arbeiter

zum Lohnsatze von 20—22 Pfg. pro Stunde finden dauernde Beschäftigung.
M. Mielke, Baugeschäft, Mrotschen.

50 Maurergesellen

werden bei hohem Lohn bei dem Neubau Kasernement Insterburg von sofort gesucht. [3450
Joh. Stropp, Bauunternehm., Insterburg.

Maurergesellen

gesucht nach Ansiedelungs-Gut Dembowalonka bei Briesen. Baugeschäft Mehrlein in Thorn. 3681]

3430] Zwei tüchtige

Klempnergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
Alfred Wegner, Klempnermeister, Bischofswerder.

Tüchtige

Korbmachergehilfen

werden gesucht. [3811
Ostdeutsche Korbwaarenfabr. Robert Deuser, Graudenz.

Tapezierergehilfen

finden dauernde Winterbeschäftigung bei [3806
S. Herrmann, Möbelfabr., Graudenz, Kirchenstr. 4.

Sattlergeselle

auf Koffer eingearbeitet, kann sofort eintreten bei [3837
Otto Tiegs, Tapezierer und Sattlermstr., Colberg a. Pers.

3759] Ein mit der Walzenführung vertrauter, ordentlicher, unverheiratheter

Müllergeselle

kann sofort eintreten.
C. Fritz, Hausmühle bei Riesenburg.

Tcht. Schneidemüller

per 1. November gesucht von Spitzer & Schlome, Janowitz, Prov. Posen.

Ein Sattler

der auch Polsterarbeit versteht, kann eintreten. [3766
J. Ascher, Graudenz, Blumenstr. 27.

3 Malergehilfen

tüchtige u. zuverlässige Arbeiter, find. dauernde Beschäftigung bei F. Montua, Osterode Opr.

4—5 Bautischler

können sich melden bei [3703
Tischlermeister Goerz, Zoppot, Wäldchenstraße 23.

Tischlergesellen

auf Bauarbeit verlangt [3437
Dampftischlerei Wreschen.

Suche v. sof. zwei Tischlerges. b. hoh. Lohn u. dauernd. Beschäftig. F. Michalowski, Tischlermstr., Schwetz a. W. [3819

3801] Gesucht noch

10 Maschinenschlosser 2 Eisendreher 2 Former

von sofort für dauernde Winterbeschäftig. Schlosser, die im Bau landwirthsch. Maschinen, besond. Häckselmaschinen, erfahr. sind, erhalt. b. gut. Verdienst d. Vorzug. H. Kriesel, Dirschau, Spezialfabrik f. Häckselmaschinen.

Tüchtige Schlosser

auf landwirthschaftlichen Maschinenbau, stellt ein bei hoh. Lohn Arthur Romanowski, Maschinenfabrik, Mehlsack.

Schlosser

als Vorarbeiter gesucht von Maschinenfabrik Sobbowitz in Westpr. Lohnansprüche und Zeugnißabschriften erforderlich. [3494

3846] Suche von sofort einen

Maschinisten.

Ad. Schielke, Briesen Wpr.

Maschinisten

suche ich für meinen Dampfdreschsatz für die Herbstarbeit zum möglichst baldigen Antritt. Meldungen nimmt für mich entgegen Herr Rhone, Exin. [3676

Ein Schmiedegeselle

findet dauernde Beschäftigung in Jaskocz b. Hohenkirch. [3839

2 Schmiedegesellen

finden dauernde Beschäftigung b. G. Redmann, Schmiedemstr., Schwetz a. W.

3761] Rittergut Hohenhausen, Bhf. Damerau, sucht z. 11. November d. J. einen

tüchtigen Schmied

der im Beschlag, Führung der Dampfmaschine, Reparatur landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe bewandert, sich darüber durch Zeugnisse ausweisen kann u. ähnliche Stellung schon eingenommen. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzusenden.

Ein Gutsschmied mit Burschen

gesucht zu Martini in Schakenhof bei Bischofswerder Wpr.

Ein Schmied und ein Stellmacher

auch unverheirathet, find. Stell. Dom. Dosnitten 3458] b. Reichenbach Opr.

3572] Zu Martini ist auf dem Dom. Damaslaw bei Elsenau die Stelle

eines Schmiedes mit Hofgänger

zu besetzen. Derselbe muß mit Führung einer Dampfmaschine vertraut sein u. den Hufbeschlag genau kennen. Sehlmacher.

3663] **2 Stellm.-Ges., 2 Lehrlinge,** sucht sof. Fenske, Stellmachermeister, Freystadt Westpr.

3640] Ein tüchtiger

Stellmacher

mit Scharwerker findet zu Martini d. Js. Stell. in Jankowitz bei Gilgenburg.

Einen Glasergesellen

sucht von sofort [3518
G. Grönert, Glaserei, Soldau.

3671] Ein tüchtiger, älterer

Müllergeselle

wird als Erster gesucht. Eintritt von sofort. C. L. Wolff, Schloßmühle, Gilgenburg.

Müller-Gesuch.

3642] Ein durchaus zuverlässig., jüngerer, verheirath., katholisch. Müller, der firm als Stein- und Walzenführer sowie als Schärfer mit elektr. Lichtbetrieb vertraut sein muß, findet sofort Stellung. Derselbe muß ein vorzügliches Schärfer und eingerichtet sein. Abschrift der Zeugnisse erbittet Kunst-Mühle Seeburg. G. Doft.

Ein Müllergeselle

(Windmühle) findet v. 1. Novbr. Beschäftigung. [3878
Hinz, Alt-Blumenau.

Junge Leute anständiger Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden in Dirschau bei Kapellmeister Ott. [2707
Nach beendeter Lehrzeit erhalt. dieselben Stellung beim Militär.

Ein ordentl. Mensch

jg. Kavallerist gew., muß gut reit. können, wird b. hoh. Lohn gesucht b. L. Levy, Danzig, Sandgrube 22.

Reitknecht.

3686] Auf dem Dominium Wiese bei Hirschfeld Opr., Kreis Pr. Holland, wird zu Martini d. Js. ein zuverlässiger, nüchtern. Reitknecht, der junge Pferde ruhig anreiten kann, gesucht.

3634] Suche von sofort noch

15 Leute

zum Rübenroden, bei hohem Lohn. Brenst, Dubielno bei Wrotzlawken.

Suche

zum sofortigen Antritt einen **Vorarbeiter mit 25 Leuten** zum Rübenausnehmen für Dom. Lindenau Westpr. Anmeldungen bei A. Werner in Melno.

Diverse

1 tücht. Schachtmeister

der seine Brauchbarkeit nachw. kann, findet von sofort bei Regulirung der Czarna im Kreise Lyck dauernde Beschäft. Persönl. Vorstellung kann gescheh., wird aber nicht gewünscht. Anfragen zu richten an [3533
H. Lange, Königsberg i. Pr. Sackh. Mittelstr. 18.

30—50 Drainarbeiter

finden von 20. d. Mts. dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in Gawlowitz bei Rehden. Baliszewski.

3625] Tüchtige

Arbeiter

finden sofort lohnende Beschäftigung in der **Zuckerfabrik Riesenburg.**

Ein zuverlässiger, verheir.

Nachtwächter

wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 3732 an d. Gesell. erbeten.

Schiffer

zum Zuckerladen, können sich melden. [2678
Zuckerfabrik Schwetz.

Abfuhr

von ca. 40—60000 Ztr. Schlacken von Commusin nach Gutfeld inkl. Bahnverladung ist getheilt oder im Ganzen sofort zu vergeben. Schriftl. Angebote sind bis Ende des Monats zu richten an
Franz Bornemann, Bergwerksbesitzer,
3835] **Kattowitz O/S.**

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

für die **Buchdruckerei** kann eintreten bei [3600
Franz Harich, Bischofsburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein Fräulein

aus polnisch. Hause, sucht Stellg. zur **Erziehung der Kinder.** Selbiges ist in allen Handarbeit. und Hauswirthschaft bewandert, der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3647 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin, Stützen, Ladenmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt, Stellung. Zuweisung können sich melden. A. Rogall, Elbing, Burgstr. 30. [3799

3070] Ein anst., jung. Mädchen, welches in ein. Hotel I. Ranges die feine Küche erlernt hat, sucht v. 15. Oktbr. od. 1. Novbr. Stell. **als Mamsell.**
Off. u. W. M. 708 Inf.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopengasse 5.

Ein junges Mädchen

m. Kenntn. i. Putzfach, sucht Stell. b. freier Stat. mit Anschluß im Geschäftswes., etwa v. 1. Novbr. Melg. u. A. B. pstl. Lötzen Ostpr.

Offene Stellen

Damen

welche ihre freie Zeit mit besseren Häkel-Handarbeiten ausfüllen wollen und solche, die ein Paar starke Garne gut geübt sind, finden dauernde Beschäftigung. Briefliche Meldungen mit Lohnanspr. u. Probearbeit u. genauer Adressenangabe sind an die Häkelfabrik A. Holländer, Leipzig, z. richt.

Anspruchslose, gebildete und musikalische

Erzieherin

findet sofort Stellung auf einem Landgut bei drei mutterlosen Mädchen mittleren Alters. Meldungen mit Bild werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3854 an den Geselligen erbeten.

Kindergärtnerin II. Kl. sucht Frau Kreisbauinspekt. Ehrhardt, Allenstein. [3755

3603] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche von sogleich

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Max Habann, Soldau Ostpr.

Ein. Gärtnerlehrling

sucht von sofort oder später K. Härtel, Handelsgärtner, 3844] Culmsee.

Einen Lehrling

zur Bäckerei u. Konditorei von sofort od. später sucht [3868
J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

3622] Suche

zwei Lehrlinge.

Antritt 1. November, etwas Gehalt zugesichert.
H. Mendler, Meiereibesitzer, Adl. Liebenau b. Pelplin.

3705] Für mein Tuch-Engros-, Versand- und Detail-Geschäft suche ich einen mit entsprech. Schulkenntnissen ausgerüstet.

Lehrling.

Meldungen schriftlich erbet.
Hermann Korzeniewski, Danzig.

3184] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort

zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern.
Aug. Wettner, Schönsee Wpr.

Lehrlings-Gesuch.

3745] Ein Sohn anständiger Eltern, der die Kürschnerei gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei
B. Schnapp, Culm a. W.

3802] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, am liebst. vom Lande.
W. H. Moeller, Dirschau, Langestr. 4.

2998] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche

einen Lehrling.

Hugo Liepelt, Bromberg.

Ein Schmiedelehrling

kann sofort oder später eintreten in Gräfl. Ludwigsdorf bei Freystadt Westpr. [3789
Feierabend, Schmiedemeister.

Gesucht

per sofort oder 1. November

1—2 Molkereilehrlinge

unter günstigen Bedingungen.
Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz. [3867

Ein Lehrling [3847

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, möglichst nicht unter 16 Jahren, findet Stell. bei E. Tochtermann Nchfl., Elbing. Kolonialwaar. engros & en detail.

Sächsisches Engros-Lager Inhaber D. David, Gnesen, sucht von sofort mehrere, aber durchaus tüchtige, der polnischen Sprache mächtige

Verkäuferinnen.

Den Meldungen sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.

3565] Eine flotte

Verkäuferin

polnisch sprechend, für die Kurz- und Galanteriewaaren-Abtheil. meines Geschäfts (Sonnab. geschl.) suche per sofort.
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

4 tücht. Verkäuferinnen

für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren zum bald. Antr. gesucht. Der poln. Sprache mächtige werden bevorzugt. Offert. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüch. ohne Station erbeten. [3751
S. Herrmann, Gelsenkirchen, Westf.

3602] Eine branchekundige

Verkäuferin

sucht für sein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft p. 1. resp. 15. Novbr. cr. Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche erbittet
Eduard Hermann, Osterode Ostpr.

Tüchtige Verkäuferin für Woll-, Weiß- und Kurzwaaren

verlangt. Offert. mit Zeugniss., Photogr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station an [3798
F. Ackermann, Kolberg.

3840] Suche für mein Manufakt.-Geschäft eine flotte

Verkäuferin

per sofort. Etwas Schneiderei erwünscht. Offert. mit Gehaltsanspr. bei freier Station.
Henriette Rosenthal, Pr. Friedland.

Achtung!

3848] Zur Führung einer kl. Landwirthschaft suche von sofort ein einfaches Mädchen od. Wittwe mit etwas Vermögen, die Willens wäre, **einzuheirathen;** im Anfangs 40er Jahre. Off. an Linke, Zeitungsbote in Bromberg.

3852] J. e. Beamtenfamilie wird ein i. Kochen u. Handarb. erfahr.

Mädchen a. Stütze

ges. Familienanschl. Bedingung. Sofortige Offerten mit Bescheid. Anspr. unt. S. postl. Zoppot erb.

3778] Suche ein nicht zu schwächliches, junges, anständiges

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft. Dasselbe muß das Melken der Kühe beaufsichtigen, mir auch sonst in der häuslichkeit behilflich sein. Etwas Taschengeld wird gewährt. Frau Tony Wendt, Wilhelmshof per Wittmannsdorf Ostpr.

Suche per sofort ein junges, anständiges

Mädchen

welches Stubenarbeit übernimmt und im Geschäft behilflich eventl. auch das Geschäft erlernen will. Offerten briefl. unt. Nr. 3796 an den Geselligen erbeten.

3864] Zur Stütze der Hausfrau wird ein älteres,

jüdisches Mädchen

welches Kinder bei den Schularbeiten zu beaufsichtigen hat, gesucht.
M. Epstein, Königsberg i. Pr. Domstraße 15/16.

3788] Gesucht wegen Krankheit des jetzigen, ein

junges Mädchen

zur Unterstützung der Hausfrau und Beaufsichtig. zweier Kinder von 9 und 2½ Jahren. Für die gröberen Arbeiten ist ein Dienstmädchen vorhanden. Antritt möglichst sofort. Meldungen an Frau Regier.-Baumstr. Klemm, Schlochau Westpr.

3684] Anst., tücht. jg. Mädchen, (Fam.-Anschl.), wird zur **Stütze der Hausfrau und Hilfe im Rest.** v. sof. ges. Meld. m. Gehanspr. a. E. Bourdiel, Dt. Eylau.

3623] Junges, anständiges

Mädchen

aus guter Familie, in Schneid. und Handarbeiten erfahren, wird zur Mithilfe im Haushalte auf dem Lande gesucht. Offert. erb. unt. **S. S.** postlag. Hardenberg.

3638] Suche zum sofortigen Antritt ein sol., anst.

Mädchen

das die bürgerl. Küche versteht, m. d. Aufzucht d. Kälber Bescheid weiß, der auch Familienanschluß gewährt wird. Geh. 150 Mark. Gefl. Offerten erb.
Frau Helene Guttzeit, Sandhof bei Marienburg.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie findet in meinem Kolonialwaaren- und Schankgeschäft von sofort Stellg. als Lehrmädchen oder als Verkäuferin, dieselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. Gefl. Off. erbeten an Nathan Schaps, Inowrazlaw. [3509

3785] Gesucht zum 1. November oder später ein junges, kräftiges Mädchen als

Lernmeierin

bei 1 Jahr Lehrzeit u. 75 Mk. Lohn.
Gries, Molkerei-Inspektor, Himbergen, Hannover.

3614] Suche zum sofort oder 1. November unter Leitung der Hausfrau eine nicht zu junge, eins. selbstth.

Wirthin

welche gut kocht und in Federviehzucht erfahren ist. Dieselbe hat das Melken zu beaufsichtigen. Milch zur Molkerei. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind einzusenden.
Frau A. Schulz, Kegelsmühl bei Stöven a. d. Ostbahn.

Eine Wirthin

ältere, anständige und ehrliche Persönlichkeit, zur Führg. eines städtischen Haushalts, wird gesucht. Auskunft ertheilt Frau Otto Kyser, Graudenz, Herrenstraße [3599

3743] Suche zum 2. Jan. 1898

eine Köchin

die auch Hausarbeiten mit übernehmen muß, und

ein Stubenmädchen

nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden.
M. Lewin, Schloß Filehne.

3793] Dom. Wabcz bei Klein Czyste sucht zu sofort oder 11. November eine treue

Köchin

katholisch, die auch Stuben zu reinigen hat, bei gutem Lohne.

Köchin

die gleichzeitig Hausarbeit mit übernimmt, für ein. klein. Haushalt p. 1. Januar 1898 gesucht. Gehaltsanspr. und Zeugnisse sind zu richten an [3592
Louis Gutmann, Vietz (Ostb.)

3452] Suche zum sofortigen Eintritt eine

perfekte Köchin oder jüngere Wirthin.

Frau Kommerzienrath Goecke, Montwy bei Inowrazlaw.

Landwirtschaft

Suche z. 1. Januar 1898 für mein Nebengut einen tüchtigen, zuverlässigen

Inspektor.

Gehalt 750 Mk. Meldungen unt. Nr. 3415 an den Geselligen erb.

3502] Einen unverheir., evang.

Inspektor

von sofort sucht Dominium Blustowenz bei Schönsee. Gehalt 400 Mk. p. a.

3571] Zu sofortig. Antritt wird ein evangelischer

Inspektor

unter persönl. Leitung d. Prinzip. gesucht für Dom. Damaslaw b. Elsenau. Gehalt nach Uebereink. Persönl. Vorstellung erforderlich. Polnische Sprache erwünscht.
Sehlmacher.

3782] Dom. Schwetz b. Strasburg Westpr. sucht von sofort einen tüchtigen

Inspektor.

Anfangsgehalt 500 Mk. Um persönliche Vorstellung od. Zeugnißabschriften bitte. Abramowski.

Energ. Wirthschafter

unverheirathet, mit guten Zeugnissen, von sofort gesucht in Karolinenhof bei Kraplau. Gehalt 180—240 Mark. [3567

Ein gut empfohlener

Wirthschaftsbeamter

findet zu Mitte November bei 450 Mk. Jahresgehalt angenehme Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 3740 an den Geselligen erbeten.

3786] Zum baldig. Antritt wird

ein Wirthschaftseleve

mit einigen Vorkenntnissen gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen an die Gutsverwaltg. Dom. Döhlau Ostpr.

3466] Einen tüchtigen, unverh.

Brenner

der selbst mit Hand anlegt, und schon selbstständig gebrannt hat, sucht von sofort
Olschewski, Abbau Neidenburg.

Mehr. Branntweinbrenn. w. für die Campagne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Brennereiführer

für Dampfbetrieb, von 1013 Liter M., bei 36—45 Mark Gehalt von sofort gesucht. Offerten unter O. Passenheim Ostpr. postlag.

Verheiratheter älterer

Gutsgärtner

findet zu Neujahr Stellung a. Ritterg. b. Posen. Geh. 180 Mk. p. a. und Deputat. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3510 an den Geselligen erbeten.

Oberschweizer

verheir. u. ledig, auf Novbr. zu 60—80—140 Kühen, sowie solche auf Frei- u. Unterschweizerstellen sucht jederzeit Oberschweizer Wenger, Stettin, Wollweberstraße 13. [3871

3724] **Unterschweiz., jung, solid. Melk., erh. sof. u. spät. geg. monatl. 30—35 M. St. Bef. Unterschw. f. St., total kostenl.** Beer, Oberschw., Falkenthal b. Bischofsthal (Pos.)

3590] Suche für sofort oder Martini unverheirath., soliden

Kutscher

20 Mark Lohn monatlich, freie Wohnung, Kost, Livree, gute Pferdepflege und Zeugn. verlangt. Landrath Engelhard, Johannisburg.

1737] Zwei unverheirathete

Schäferknechte

finden zu Martini Stellung in Goschin bei Straschin, Kreis Danzig.

Zwei Instleute und ein Kutscher

mit ein. Pferdejungen finden zu Martini d. Js. Dienst in Mühle Zielkau bei Loebau Westpreußen. [3768

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 243.

Graudenz, Sonnabend] [16. Oktober 1897.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Pflanz-Regeln.]** Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau veröffentlicht folgende Regeln: Pflanze niemals einen Obstbaum an eine Stelle, an der eben noch Obstbäume gestanden haben. Der Boden ist dort „müde“, das heißt, er hat die Stoffe an den früheren Stamm abgegeben, deren der neue zum fröhlichen Wachsthum dringend bedarf. Kaufe tadelloses, gut bewurzeltes Pflanzmaterial; aus einem schwächlichen, schlecht entwickelten, jungen Baume mit schlechter, unregelmäßiger Krone und schlechten Wurzeln wird niemals ein guter Obstbaum. Prüfe sorgfältig, welche Sorte Du pflanzen sollst. Sieh Dich in der Umgegend um, welche edlen Sorten dort gut gedeihen, und die pflanze. Lasse Dich nicht auf Versuche ein, die viel kosten und meistens mißlingen. Pflanze möglichst wenige Sorten! Das ist der Krebsschaden der deutschen Obstverwerthung, daß Jeder zuviel Sorten hat, und es den großen Obstverwerthungsfabriken, Obstkellereien unmöglich gemacht ist, an einer Stelle größere Massen derselben Obstsorte zu kaufen. Das ist aber nöthig zur Erzielung eines gleichmäßigen Produktes. Pflanze also wenige, in Deiner Gegend verbreitete, gute Sorten. Bearbeite vor der Pflanzung Deinen Boden gut! Grabe ihn tief um, führe in Dungstoffen dem jungen Baume Nahrung zu und bedenke, daß die Saug- und Faserwurzeln, welche den Baum nähren und kräftigen sollen, nicht nur unmittelbar am Stamm liegen! Pflanze nicht an Stellen, wo der Boden zu naß ist, das Grundwasser zu flach steht, Lette oder undurchdringliche Schichten den Wurzeln Widerstand leisten. In solchen Lagen gedeiht kein Obstbaum gut. Prüfe Deinen Boden auf Kalk, und wenn er kalkarm ist, führe ihm Kalk zu. Ohne Kalk kein freudiges Wachsthum der Obstbäume! Jede einzelne dieser Regeln will beobachtet sein! Verstößt Du gegen eine, nutzt Dir Dein Pflanzen nichts — Du kannst niemals Ertrag von Deinen Obstbäumen erzielen!

— **Vorzügliches Klebemittel für Metalle mit Stoffen aller Art.** Ein solches Mittel ist folgender Kitt: Guter Leim wird eingeweicht und ziemlich dick abgekocht. Dann Zusatz — unter beständigem Umrühren — von so viel gesiebter Holzasche, bis eine gleichmäßige, nicht zu dicke Masse entsteht. Warm anwenden und gutes Aneinanderpressen der Stücke während des Trocknens.

Muttersohn.

17. Forts.] Roman von **Arthur Zapp.** [Nachdr. verb.

So hatte der Vater gesprochen. Ganz klar und deutlich stand die Scene in allen Einzelheiten in Otto's Gedächtniß eingezeichnet und das war für ihn nun ganz und gar zweifellos: im guten würde er seinen Vater zum zweitenmale nicht zur Bezahlung seiner Wechselschulden bewegen, und er begriff nicht, wie er das auch nur einen Augenblick für möglich gehalten. Es war eben die alte Geschichte: was man wünschte, das glaubte man nur zu gern.

Heiße Schauer durchrieselten den Sinnenden. Aus war es mit ihm, aus. Ade, Zukunft! Wegen viertausend Mark, wegen lumpiger viertausend Mark eine glänzende Zukunft, die ihm ganz andere Summen bringen mußte, aufgeben zu müssen!

Seine Fäuste ballten sich, und seine Zähne gruben sich tief in die Unterlippe. Ein rasender Zorn glomm in seiner Brust auf. Wenn er nur ein Mittel gewußt hätte, den Alten zu zwingen. Ja, wenn der Vater das Geld nicht besessen hätte! Aber er besaß es. Das war ja doch sicher. Auf der Bank lag es und brachte lächerlich geringe Zinsen. Wie ganz anders hätte er es dereinst verzinsen können.

Die Hand des fieberhaft Aufgeregten glitt mechanisch zu der Ledertasche herab, die zuckenden Finger löften den Riemen. Und nun tauchte seine Rechte in die geöffnete Tasche hinab.

Mit einem Ruck stand Otto auf seinen Beinen. Alles Blut strömte ihm zum Herzen zusammen; mit aschfahlem Gesicht und mit wie im Wahnsinn glühenden Augen stierte er in die Tasche hinab. Da lagen kleine schmale Rollen, auf deren Papierhülsen des Vaters Hand in steifen, großen Ziffern die Zahl 1000 geschrieben hatte, daneben Packete von blauen Scheinen, die mit breiten Papierstreifen zusammengehalten wurden, auf denen dieselben vierstelligen Ziffern prangten.

Wie berauscht stand Otto da, unfähig zu ruhiger Ueberlegung. Seine ganze geistige Thätigkeit vereinigte sich in dem einen Gedanken: hier war Hilfe, hier war Rettung! Nun hatte er die Macht, den knickerigen Alten zu zwingen. Er nahm ja nicht, er lieh ja nur. Der Alte mußte eben den Verlust ersetzen. Es brachte ihm ja keinen Schaden, er hatte ja das Geld auf der Bank. Sie würden glauben, er habe es verloren. Es war ja doch schließlich selbst zu des Alten Besten, wenn Otto es lieh, wenn er sich die Möglichkeit verschaffte, seine Laufbahn weiter zu verfolgen.

Mit zuckenden Fingern nahm er eins, zwei, drei, vier Packete. Mehr brauchte er nicht. Nicht um die Welt hätte er mehr genommen. Drei oder vier Packete blieben in der Tasche zurück. Er begehrte ja nur die Mittel, die ihm der geizige Alte schnöde vorenthielt, sich und seine Zukunft zu retten .... nichts weiter.

Was er sonst noch that, geschah willenlos, ohne Ueberlegung. Das Geld schob er in sein Beinkleid, dann schloß er die Ledertasche und zog den Riemen um die Schnalle. Und nun zur Thür. Gottlob! Niemand kam, niemand hatte ihn gehört. Niemand hatte eine Ahnung, daß er überhaupt hier gewesen. Leise, vorsichtig öffnete er die Küchenthür und ließ sie hinter sich offen, damit ihn nicht das Geräusch verrieth, wenn die Thür ins Schloß ging. Ebenso die Korridorthür nur leise angelegt, ohne zu schließen. Die Treppen hinab in rasender Hast, doch möglichst still. Glück hatte er, viel Glück; niemand begegnete ihm, auch draußen auf der Straße nicht, kein Bekannter. An der Ecke der Brunnenstraße warf er sich in eine Droschke, nachdem er dem Kutscher mit heiserer Stimme auf's Gerathewohl: „Nach den Linden!“ zugerufen. Nur fort, recht weit fort! Wohin ...... das war ja vorläufig gleichgiltig.

Mit einem Male ... das Pferd hatte gerade angezogen ... packte ihn ein furchtbarer Schreck. War das nicht Karl, der da eben schnellen Schrittes in die Rügenerstraße einbog? Ja, er war es. Aber er hielt den Kopf auf die Brust gesenkt und schien offenbar tief in Gedanken versunken. Der hatte ihn nicht gesehen. Gott sei Dank!

* * *

Karl war sehr erstaunt, als er die Korridorthür zur Wohnung seiner Eltern offen fand. Eben, als er eintrat, kam die Mutter aus dem Schlafzimmer. Sie machte ihm Zeichen, der Vater schliefe und daß er leise auftreten möchte.

„Wie bist Du denn hereingekommen?“ flüsterte sie.

„Die Thür war offen.“

„So? Möglich, daß ich sie nicht ordentlich eingeklinkt habe, als ich vorhin beim Kaufmann war“, erklärte sie, ohne dem Umstande weitere Bedeutung beizulegen. Sie nöthigte ihn ins Wohnzimmer.

„Was bringst Du denn, Karl?“ fragte sie freundlich, obgleich sie doch innerlich noch ein wenig gekränkt war wegen seiner gestrigen heftigen Worte.

„Mutter“, sagte er, stockend in seiner Gemüthsbewegung, „ich komme ... ich wollte ... es ließ mir keine Ruhe. Trage mir nicht nach, daß ich gestern so ausfallend war. Es war Unrecht von mir, das sehe ich ein. Mit seinen Eltern spricht man nicht so. Die Eltern bleiben immer die Eltern. Also nichts für ungut, liebe Mutter!“

Sie griff sogleich herzlich zu. „Mein Gott“, sagte sie, ihn vor sich selbst entschuldigend, „ich weiß ja, Du hast es nicht so gemeint. Wenn einen die Sorgen drücken, dann verliert man leicht den Kopf und legt nicht jedes Wort auf die Goldwaage. Wieviel brauchst Du denn, Karl?“

Er schüttelte lebhaft mit dem Kopf. „Laß' nur, Mutter! Ich habe mir die Sache überlegt. Vater hat ganz Recht. Ich bin ein erwachsener Mensch und habe kein Recht mehr auf seine Hilfe. Als Mann muß man sich selbst helfen. Und überhaupt, 'n Risiko ist doch schließlich bei jedem Geschäft, wenn man's auch für noch so sicher hält. Und ich könnt' es nicht verantworten, wenn die Geschichte nachher schief ginge. Nein, laß' nur, Mutter!“

Eigentlich war sie ja froh, daß er nun selbst ablehnte, aber sie hätte ihm doch gar zu gern etwas Liebes erwiesen. „Komm“, sagte sie und zog ihn zum Sopha, und trotz seines Sträubens mußte er sich auf den Ehrenplatz setzen. Und dann nahm sie neben ihm Platz und drückte ihm von neuem die Hand.

„Du bist immer 'n guter Junge gewesen, Karl“, hob sie an, „und wir sind immer gut mit einander ausgekommen und wir werden uns nun doch nicht erzürnen. Mein Gott, na ja, es mag ja sein, daß ich ihn manchmal 'n bischen vorgezogen habe. Siehst Du, es ist ja doch unser Jüngster und ....“

Karl unterbrach ihre Entschuldigungen. „Aber, Mutter, ich mach' Dir doch keine Vorwürfe. Das sei fern von mir. Ich weiß ja doch, was ich Dir schulde, was Du an mir gethan hast. Du hast mich ja doch zum ganz leidlichen Kerl erzogen, Mutter. Und ich habe ja auch sonst gar keinen Grund, mich zu beklagen. Mir geht's ja gut: ich habe ein liebes Kind und eine brave Frau ....“

„Ja, die hast Du“ — fiel sie mit aufrichtigem Eifer ein — „Deine Helene .... alle Achtung! Sie ist doch wohl und der kleine Fritz auch? Na, siehst Du. Und bleib' noch 'n bischen, ich hol' Dir 'ne Tasse Kaffee.“

Karl aber wehrte ab. Er sei in der Eile und nehme das Gebotene für genossen an. Ihm sei nur darum zu thun gewesen, sein Unrecht wieder gut zu machen und sich den Druck, der den ganzen Vormittag über auf ihm gelegen, von der Seele zu schaffen. Und sie solle ja nicht vergessen, Vatern zu sagen, daß er dagewesen. Sie gab ihm bis zur Thür das Geleit. Auf der Schwelle konnte sie nicht umhin, ihn noch einmal nach seinen Sorgen zu fragen.

„Darum mach' Dir nur keine Skrupel, Mutter“, erwiderte ihr Karl mit lächelndem Gesicht. „Ich werde schon Geld auftreiben gegen mäßige Zinsen. In Berlin giebts ja Geld genug. Ueber den Berg kommen wir schon wieder hinweg.“

Damit ging er. Sein ganzer Besuch hatte kaum fünf Minuten gedauert.

Der alte Köster hatte sich ein wenig verschlafen. Eilig rüstete er sich zum Gehen. Da fuhr ihm plötzlich ein heftiger Schreck ins Gebein, sodaß ihm die Kniee zitterten. Seine Geldtasche! Sonst pflegte er sie immer mit in's Schlafzimmer zu nehmen und am Bettpfosten aufzuhängen. Wo hatte er sie denn heute nur liegen lassen?

Ah, in der Küche! Beim Essen, da hatte er sie an den Stuhl gehängt und da baumelte sie nun noch. Wie bummelig! Hastig tasteten seine Hände von außen daran herum. Alles in Ordnung! Die Schnalle zu, das Geld darin. Die Geldrollen fühlte er deutlich. Na, denn man zu! Er war in Eile. „Adjeh, Mutter! Wie? Karl war hier? 'n guter Junge! Ja, ja! ...“ — —

Aschfahl im Gesicht, mit schlotternden Knieen stand der alte Köster vor dem Kassirer der Bank. Auf dem Zahltisch vor ihm lagen zwei Geldrollen und zwei Päckchen Banknoten; im ganzen viertausend Mark. Und so viel er auch zählte, es wurde nicht mehr. Auch in der Tasche, in die seine zitternde Hand immer wieder hinabtauchte und die er mit seinen Blicken durchforschte, war nicht das Geringste zu entdecken.

Achttausend Mark hatte er einkassirt und nun waren Viertausend da! Wo war das übrige geblieben?

Er preßte die Rechte gegen die Stirn und sann und sann. War er denn im Irrthum? Waren es vielleicht nur Viertausend gewesen? Nein! Achttausend waren es! Er erinnerte sich genau. Sollte er die Hälfte unterwegs verloren haben? Unmöglich! Vielleicht hatte er es zu Hause liegen lassen? Er erinnerte sich zwar nicht, das Geld herausgenommen zu haben. Aber es war ja doch möglich. Ihm war schon ganz wirr vor Aufregung, und er konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen.

Er nahm seinen Hut, stammelte zu dem ihn erstaunt beobachtenden Kassirer etwas wie „vergessen“ und „liegen lassen“ und war wie der Wind davon.

Zu Hause langte er keuchend und pustend mit erhitztem, verstörtem Gesicht an. „Hast Du's gefunden?“ rief er der erschreckt ihm Entgegeneilenden zu.

„Was denn, Vater?“

„Na das Geld, die viertausend Mark.“

Sie schüttelte den Kopf und wußte nicht, was sie von ihm denken sollte. Er stürzte an ihr vorbei, in die Küche und durchsuchte jeden Winkel. Aber nichts, nichts! Und nun in die Schlafstube und zuletzt in das Wohnzimmer. Aber auch da nichts! (F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine Familientragödie** hat sich neulich in der Wohnung des deutschen Farmers John Boecker, 16 Kilometer nordwestlich von Carroll im nordamerikanischen Staate Iowa, zugetragen: der Mann hat seine ganze Familie, bestehend aus Frau und sechs Kindern, erschossen und sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf gejagt. Boecker war mehr als zwanzig Jahre lang in derselben Gegend, ja auf derselben Farm wohnhaft. Die Familie lebte anscheinend glücklich und zufrieden mit einander und war mit Glücksgütern reichlich gesegnet, doch wird behauptet, daß John mit seinen Eltern und seinem Bruder Heinrich wegen Benutzung der Farm haderte.

— **[Aus dem Munde des Schuldners gepfändet]** wurde eine Summe von 400 Mk. in Banknoten. Diese außergewöhnliche Art der Pfändung hatte folgende Veranlassung: Der Schuldner Kaufmann Adolf S. war vor mehreren Jahren in Berlin in Konkurs gerathen und nach auswärts gezogen. Einer seiner Gläubiger erhielt nun dieser Tage die Nachricht, daß S. gegenwärtig in Berlin weile und unter seinen früheren Bekannten mit seiner gegenwärtig glänzenden finanziellen Lage sich gebrüstet habe, wobei er eine mit Banknoten gefüllte Brieftasche vorgewiesen. Der Gläubiger ermittelte bald, daß S. in einem Hotel der Friedrichstadt abgestiegen sei, holte sich von seinem Anwalt die Schuldtitel auf S. und schickte ihm einen Gerichtsvollzieher ins Hotel. Da S. sich der Pfändung widersetzte, schickte der Gerichtsvollzieher nach einem Schutzmann, in dessen Gegenwart bei dem Schuldner eine Leibesvisitation vorgenommen wurde. Die Durchsuchung schien erfolglos, als der Schutzmann bemerkte, daß S. etwas im Munde kaute. Man entdeckte vier Papierkügelchen, die sich bei näherer Untersuchung als Hundertmarkscheine erwiesen und deshalb gepfändet wurden.

— **[Jüngling — eine Beleidigung.]** Ferdinand Bonn, der bekannte Schauspieler, wurde dieser Tage vom Schöffengericht in Charlottenburg wegen Beamtenbeleidigung zu einer Geldstrafe von fünf Mark verurtheilt. Herr Bonn hatte im letzten Sommer einen Ausflug mit dem Rad in den Grunewald gemacht; da die Chaussee äußerst schmutzig war, so fuhr er auf einem Fußsteig und wurde deshalb von einem Gendarm angehalten. Es gab einen Wortwechsel, wobei Herr Bonn den Beamten einen „Jüngling“ nannte, was dieser als Beleidigung auffaßte. Das Gericht hielt die Aeußerung ebenfalls für beleidigend und erkannte auf die oben genannte Strafe.

— **[Ein Kunstverständiger.]** Baron im Theater-Foyer zu seiner Umgebung: „Lohnjrin — janz nette Oper, was? Aber so was janz Bedeutendes kann der Wagner nich gewesen sein. Sehn Se mal: Schiller wurde von Schiller, Joethe — — — von Joethe, na, und Wagner — Sehn Se woll?“

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** Polizeisergeant in Köslin, von sofort; Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Polizei-Kommissar in Neu-Ruppin, von sofort; Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2400 Mk. — Polizeisergeant in Giebichenstein, von sofort; Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Stadthauptkassen-Kontroleur und Stadtsparkassen-Buchhalter in Weißenfels (Saale), von sofort; Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2500 Mk. — Schutzmann in Aachen, vom 1. Januar 1898; Gehalt 1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Landbriefträger: in Königsberg i. Pr., Bromberg, Posen, Köslin, Danzig, vom 1. Januar 1898. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Meldungen an die betreffenden Oberpostdirektionen.

Bromberg, 14. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—174 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—126 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 120—140 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mark. — Spiritus 70er 42,00 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 14. Oktober 1897.

Fleisch. Rindfleisch 37—62, Kalbfleisch 40—70, Hammelfleisch 42—60, Schweinefleisch 52—65 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 90—115, Speck 60—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,70—0,95 Mk., Wildschweine 0,29 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stck. 0,60—0,61 Mk., Rothwild 0,35—0,43 Mk., Damwild 0,34—0,56, Hasen 3,00—4,10 Mk. per ½ kg.

Wildgeflügel. Wildenten 1—1,55 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 2,50—3,70 Mk., Rebhühner, junge, —,—, alte, 0,70 bis 1,68 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 1,10 Mk., Hühner, alte 1,00—1,30, junge 0,60—0,80, Tauben 0,35 bis 0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,60, Enten, junge, p. Stück 1,40—3,00, Hühner, alte, 0,30—1, junge 0,30—0,75, Tauben 0,25—0,30 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 45—66, Zander —,—, Barsche 40 Mk., Karpfen 61—62, Schleie 90—107, Bleie 36—39, bunte Fische 35—50, Aale 36—66, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 75, Hechte 37—41, Zander 48—50, Barsche 17, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 11—18, Aale 55 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—4,40 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 106—114, IIa 95—100, geringere Hofbutter 90—100, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,00, blaue —,—, Dabersche 1,90—2,10 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,50, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,10—0,20, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,25 Mk., Rothkohl p. Schock 3,25, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,25—4,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 14. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Spiritusbericht. Loco 43,10 bez.

Magdeburg, 14. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25—22,37½. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.,
4% Pomm. Hyp.-Pfdbr.,
3½ Hamburger do.
3½ Preußische do.
3½ Stettiner do.
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse.
b. billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [2622
Bank- u. Wechselgeschäft.

Ziegeln

I. u. II. Klasse sind billigst ab **Schönsee** und meiner Ziegelei **Orsichau** zu haben. [3842

H. Dahmer, Schönsee
Westpreußen.

Brennerei-Gerste

hat preiswerth abzugeben [3752
Adolf Aronsohn,
Soldau Ostpr.

3771] **200 Zentner besten**

Weißkohl

gabe preiswerth abzugeben. Lieferung auf Wunsch franko Bahnhof Ostrowitt.
Bernhard Gross,
Besitzer in Sumin p. Groß Leistenau Westpr.

Für Wiederverkäufer!

Gerstengrütze } à Centner
Graupe } Mk. 8,50
Ia. Kartoffelmehl
à Ctr. Mk. 10,50 offerirt
A. Wanner, Marienwerder.

Eine leistungsfähige Firma sucht mit

Abnehmern

für größere Posten **Brenn-Kartoffeln** in Unterhandlung zu treten. Reflektanten belieben Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 3057 a. d. Gesell. zu senden.

Hundekuchen

(Spratt's Patent) offerirt billigst A. Wanner, Marienwerder.

Plötzlicher Verkauf
3803] von

Holzbearb.-Maschinen
Sägegatter
Transmissionen.

Die Einricht. einer neueren großen Berliner Holzbearb.-Fabrik, bestehend aus: ein Trenngatter, 1 Horizontalgatter, 2 Walzenhobeln, 1 Flügelhobel, 3 Kehlmasch., 3 Spundmaschinen, 2 Kreissägen mit eisern. Schlitten und Gestell, 4 Tischlersägen, Bandsägen, Fraisen, Abrichtmasch., Abplattmasch., Bohrmaschinen rc., Treibriemen, Schleifmaschinen, welche noch bis 1. Novbr. im Betriebe sind, wegen anderweitiger Vermiethung der Räume **evtl. auch im Ganzen** schleunigst und billig zu verkaufen. Offerten erbeten an **Langenscheidt**, Berlin, Reinickendorfer-Straße 23d.

Ein altes Dreschwerk

Kasten und Roßwerk für 4 Pferde, steht in Mühle Zielkau bei Loebau Westpr. billig zum Verkauf. [3769
R. Victor, Mühlengutsbesitzer.

3010] **Grüne haltbare**

Dachweiden und Dachstöcke

stets zu haben.
Ostdeutsche Korbwaarenfabr.
Robert Deuser, Graudenz, Marienwerderstraße 24.

Speisezwiebeln

in vorzügl., trockener Qualität, offerirt à Ztr. 3 Mk. 25 Pf. inkl. Sack frei Bahnhof Warlubien Lenz, Wassermühle Groß-Tommorsk, Stat. Warlubien.

Künzel's flüssigen

Zahnkitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne empfiehlt [6802
Fritz Kyser.

Eing. Schutzm. **„Eisbär." Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle** bestes Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. **4 — 6 M.**, ausgesf. schöne Ex. **7,50 M.** Bei 3 St. frko. Prosp. u. Preisverz. auch über Fußsäcke, gratis. **W. Heino**, Lünzmühle bei Schneverdingen, Lüneburg. Heide.

Ein gut erhaltener, 2pferdiger

Otto'scher Gasmotor

zu verkaufen bei [3707
Gebr. Zeuner, Danzig.

Danksagung.

2682] Ich litt an bösen Händen. Die Hände waren ganz angeschwollen und ganz roth und sahen aus wie Glas. Ich hatte heftiges Jucken darin und sie waren so angeschwollen, daß ich sie nicht biegen konnte, und das Wasser perlte heraus, auch wenn ich sie ganz trocken abgetrocknet hatte. Da andere ärztliche Hilfe nutzlos blieb, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz,** der mich in wenigen Wochen heilte. Kann Herrn Dr. Hope ähnlich Leidenden nur empfehlen. (gez.) **G. Hampel,** Friedeberg a. Q.

Für Gastwirthe!

Best. Tilsiter Fettkäse

versendet in Postcolli für 65 Pf. per Pfd. per Nachnahme [3781
Käserei Petersdorf
bei Ostrowitt, Kreis Löbau.

Eine sofort betriebsfähige, 14pferdekräftige

Lokomobile

ist sofort sehr billig zu verkauf. Meldungen unter Nr. 3619 an d. Geselligen erbeten.

Heirathen.

Heiraths-Gesuch.

Drei nette, junge Mädchen
Aus einem kleinen Städtchen,
Mit frohem, heiterm Mut,
Wirthschaftlich, brav und gut,
Wünschen sich 'nen netten Alten,
Jedoch sehr gut erhalten.
Gefl. Offerten unt. Nr. 3818 an den Geselligen erbeten.

3812] Ein jung. Kaufm. sucht
Bekanntschaft
mit jungen Damen. Off. unt. G. V. 22 postlag. Neustettin.

Reelles
Heiraths-Gesuch!

Tücht. Handwerksmeister, 28 J., evang., d. es an Damenbekanntsch. mangelt, wünscht sich mit einem etwas vermög. Mädchen zu verheirathen. Reflektir. wollen ihre werthe Adresse unter Nr. 3741 an den Geselligen einsenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath.

Ein 30 Jahre alter Besitzerssohn, kath., mit 10 Tausend Mark Vermögen, wünscht in ein Grundstück einzuheirathen. Wittwen in gleichem Alter nicht ausgeschloss. Diskretion Ehrensache. Meldung. brfl. u. Nr. 3813 a. d. Geselligen erb.

Ein junger, strebs. Kaufmann, Materialist, selbstst. auf seinem Eigenthum, angen., heitere Erscheinung, wünscht sich zu

verheirathen.

Meld. mit Photogr., Alters- und Vermögensangabe werden briefl. mit Aufschrift Nr. 3746 durch d. Geselligen erbeten.
Diskretion Ehrensache.

Zu kaufen gesucht.

2663] **1000 Meter gutes**
Kiefern-Kloben-Holz
w. zu kauf. gesucht. Meldg. mit Preisang. u. E. A. a. d. Geschst. d. N. Westpr. Mitth., Marienwerder, e.

Ich suche ein. gut erhalt.
Möbeltransport-wagen
zu kaufen und erbitte Meldungen mit Preisangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 3499 an den Geselligen.

Gerste

kauft. Off. briefl. mit Aufschrift Nr. 3586 d. d. Geselligen erbet.

Gesundes Stroh

kauft A. Nonnenberg, [3730
Spedition und Möbeltransport, Graudenz, Blumenstr. 27/28.

Gesundes Futterstroh und Heu

kauft Dom. Bialutten Ostpr.
3463] Die Gutsverwaltung.

Schienengeleis und einige Lowries

von sofort für alt zu kaufen gesucht, Zahlung sofort baar. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3702 durch den Geselligen erbeten.

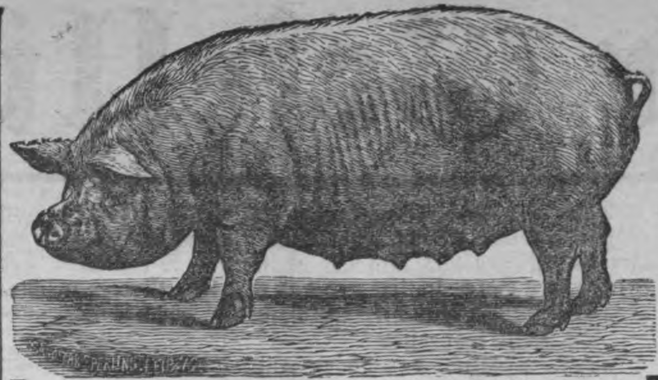
Ein gut erhaltenes, gebr.

Geldspind

zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3809 d. d. Geselligen erbrt.

Pferdehaar

kauft die Kardätschenfabrik von Wilhelm Voges & Sohn.



Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

135 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Geldverkehr.

5000 Mark
von sofort, [3604
3000 Mark
per 1. April 1898 zu vergeben. Näh. durch Joh. Fr. Lindner, Danzig, Neugarten.

4000 Mark à 4½ %
auf ein ländliches Grundstück b. pupillarischer Sicherheit gesucht. Brfl. Mld. u. 3828 an d. Ges. e.

10000 Mk. à 5 %
auf ein hiesiges städtisch. Grundstück in ff. Lage gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 3829 an d. Ges. e.

8—10 000 Mark

werden auf ein hiesiges Geschäftsgrundstück von gleich oder 1. November gesucht. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3500 d. d. Geselligen erbet.

Suche auf m. neu aufgeb. mass.

Hausgrundstück

unmittelb. am Bahnh. Kornatowo als alleinige Hypoth. **4000 Mk.** Feuerversicherung 6000 Mark.
3815] Anton Zacharek.

Zum 1. Dezember cr. suche
3000 Mark
zur 1. Stelle zu 4% auf ein ländliches Grundstück b. Rehden. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3814 an den Geselligen erbeten.

10000 Mark

zu sof. zur 2. Stelle auf längere Jahre gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 3626 an den Geselligen erb.

Verloren, Gefunden.

Ein schwarzer Teckel
mit Halsband und Maulkorb ist Mittwoch Nachm. abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeb. Marienwerderstr. 33. [3830

3772] Am 13. d. Mts. habe auf der Graudenz-Rehdener Chaussee

ein Pferd mit Sattel

aufgegriffen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann selbiges gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen.
Neuhof b. Rehden Wpr.,
den 14. Oktober 1897.
J. Nass.

Viehverkäufe.

Rapphengst
Fbr., 4jähr., Ostpr. Abstammung, stark. Knochenb., gut zur Zucht, auch für Genossenschaften, zu verkaufen. [3859
Chr. Pukall, Weinsdorf Opr.

3192] Verkaufe eine ältere, sehr edle, schwarzbraune

Stute

mit ruhigem Temperament, gesunden Beinen und hervorragend. Gängen für 650 Mark.
von Enckevort,
Lt. im Ulan.-Regt. 4, Thorn 3.

Hoch-Kelpin bei Danzig hat 2 edle, **braune**

Wallache

5" groß, 4 und 4½ Jahre alt, zu verkaufen. [3774



3787] Aus hiesig. holländer Heerde, importirten und Heerdbuchthieren, stehen sprungfähig. sehr gut entwickelte

Bullen

mit schönen Formen, preiswerth zum Verkauf. Auf Wunsch Fuhrwerk Steffenswalde.
Dom. Döhlau Ostpr.
Die Gutsverwaltung.

„**Abrek**", F. W., w. Mäh. u. Schw., 160 cm, geb. 83 i. Gest. d. Grf. Platoff i. Don-Gebt., l. blind, r. etw. seh., ger. u. 5 J. hier gef., schwier., dah. nur i. gt. Hd., w. kein Pass., f. Meistgeb. abzug. Rttq. **Drosdowen** p. Kowahlen Ov.

Drei angekörte

Hengste

2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

3419] In Folge von Brand verkäuflich:

30 Stück Rindvieh

Kühe, Bullen oder Jungvieh,

300 Kammwollschafe

Mütter, Böcke, Hammel oder Jungvieh, in Höfchen bei Nikolaiken Westpr.

2371] Domaine Unislaw, Kr. Culm, P.-, T.-, Eisenb.-Stat., kauft zur Mast **engl.**

Kreuzungslämmer

und leichte

Holländer Stiere

und bittet um Offerten mit Gewichtsangabe u. Preisforderung.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

200 Jährlingsböcke

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

3425] **130 schwere**

Mutterschafe

(Rambouillet) hat abzugeben Dom. Baiersee p. Kl. Trebis, Kreis Culm.



Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

„Cäsar"

Bernhardiner Rüde, kurzhaarig, 85 cm hoch, 2½ Jahre, hat billig abzugeben [3639
R. Schwanke, Schwetz a. W.

3688] Verkaufe

lebend. Uhu

für die Krähenhütte. Preis 25 Mk.
Schönfelder, Kgl. Forstsekretär, Chotzenmühl bei Zechlau.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

E. Bäckerei-Grundstück

verbunden mit Material-Geschäft, ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 4000 Mark. Meld. sub **Z. R. 14** an Carl Feller, Danzig, erbeten.

Eine Bäckerei

mit fester Kundschaft, in großem Kirchdorf, an zwei Chausseen u. Bahnhof gelegen, mit neu erbaut., massiv. Hause, am Orte 4 Gasthäuser mit groß. Fremdenverkehr, sofort bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 3579 an den Geselligen erbeten.

Schützenhaus

besuchtestes Lokal im Ort, mit Gartenlokal und großem Tanzsaal, nebst 40 Morgen Acker, ist wegen plötzlichen Todesfalls sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [3856
C. Schütz, als Vormund, Lippehne N.-M.

Auftheilung.

3865] Um d. stark. Nachfrage n. Rüben- u. Weizenboden zu genüg., kommen die der **Landbank** geh. Güt.
Chelmonie bei **Schönsee** u. **Schönau**
bei **Lessen,** Westpr. (Schönau erh. Bahnh. a. d. jetzt im Bau begr. Bahn Riesenburg-Jablonowo) z. Parzellirung.
Der Bod. ist b. beid. Güt. **weizen- u. rübenfäh.** Die nächst. Zuckerf. sind Schönsee u. Melno b. Marienwerder. Die einz. Parz. werden mit Winterbest. überg. Ferner erh. Käuf. die Saat f. d. Frühjahrsbest., sowie Lebensm. (Kartoff., Rogg., Heu, Stroh) f. d. Wintermonate kostenlos. Baumaterial, wie Ziegel rc., w. z. ermäß. Preisen abgeg. — Kostenlose Anf. d. Baumaterial. — Freie Wohnung f. d. erste Zeit.
In Schönau kommt das **Vorwerk Plessen** mit 500 Morgen, nur **Rübenb.,** z. Verk.
Bei vorh. Anmeld. erh. Käuf. Fuhrw. z. Abhol. v. d. Bahnh. Schönsee resp. Lessen.
Verk. find. in **Chelmonie tägl.** statt, in **Schönau jed. Mittwoch,** jedoch kann in Schönau täglich Besichtigung stattf., eventl. auch bei vorh. Anmeld. Verkf. abgeschl. werden.
Weitere Auskunft ertheilt
Das Ansiedelungs-Büreau
Karbowo bei Strasburg Wpr.

Gasthof

mit Destillation und Materialgeschäft, flottgeh., dreistöck. Eckhaus, Miethsertrag ohne Geschäft 2000 Mk., ist bei Anzahlg. von 10000 Mk. sofort zu verkaufen. Näheres bei Albert Gusig, Schneidemühl, Brauerstr. [3820

Kaufmänn. Geschäft.

E. alt. **Geschäfts-Grundstück,** i. welch. seit viel. Jahr. e. Kolonial-, Material-, Eisen- u. Schankgeschäft, verbund. mit Weinstube, mit groß. Erfolge betrieb., ist v. sof. z. verkauf. Das Grundstück liegt in Kreis- u. Garnisonstadt, Bahnh. unmittelb. a. d. Stadt. Am Orte befind. sich Seminar, Landrathsamt, Amtsgericht mit 8 Richtern. Das 2stöck. Wohnhaus liegt i. Mittelpunkte d. Stadt in vorzüglichst. Lage am Markt; an dasselbe stoßen 2 massive Taschengebäude, daran Speicher, Stall., gr. Hofraum mit Auffahrt. Im Zusammenhange m. d. Hauptgrundst. lieg. zugehör. ein groß., z. Bauplätz. geeign. Obst- u. Gemüsegart., e. dam. zusammenhäng., zweit. groß. Hof mit Auffahrt, mit massiv. Stallgebäude f. Fremdenverkehr, Eiskeller u. massiv. Scheune, endlich 28 Mrg. gut. Ackerland bezw. 2schnitt. Wiesen. Die Uebernahme k. 1. April 1898 erfolg. Anz. 20—25 000 Mk. D. Hauptgrundst. kann a. getrennt v. d. zweit. Hof u. Acker verkft. werd. Meld. briefl. u. Nr. 3217 a. d. Ges. erb.

Geschäfts-Verkauf.

In kl., lebh. Stadt (Bahn- u. Wass.-Verb.) ist e. seit 20 Jahr. gutg. **Bau-, Brenn-, Nutzholz- u. Kohlen-Geschäft** m. Wohnhaus, Schuppen, 3 Morg. gr. Platz m. Lagerbest. sof. unt. günst. Beding. zu verkaufen. Anz. u. Uebern. d. Lag. n. Uebereink. Meld. unt. Nr. 3216 a. d. Gesell.

Ein Gut

von ca. 630 Morgen, hohe Kultur, ganz feste Hypothek, 2 km v. Stadt, voller Ernte, brillante Gebäude u. Viehstand, bei 30 Mille Anzahl. billig verkäuflich durch [3804
Rud. Queissner, Bromberg.

Parzellirungs-Anzeige.

3632] Die Restbesitzung des Herrn Vanly in Wudzynek, etwa 1 Kilometer von der Bahnstation Klahrheim entfernt, bestehend in noch einem schön arrondirten Hauptgrundstück mit ca. 95 Mg. (eventl. auch größer) nur Weizen- und Rübenboden, nebst guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und komplettem todten u. lebend. Inventar werden wir am **Mittwoch, den 20. Oktober cr. von Mittags 12 Uhr ab** im Gasthause des Herrn **Roeder** daselbst mit denkbar günstigen Kaufbedingungen verkaufen.
Hermann Levy II, Culm,
Moritz Friedlaender, Schulitz.

Ein mittl. Grundstück

in Provinzialstadt mit großer Landkundschaft gelegen, mit gr. Speicher, Stallung, Kellern, zu jedem Geschäft geeignet, ist Familienverhältn. halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 10—12000 Mk. Das Grundstück würde sich besond. für Fourage-, Stabeisen-, Kohlen- u. Getreide-Geschäft eignen. Gefl. Offerten unter **A. 100** an die Exped. der **Pr. Nachrichten in Pritzwalk.**

Mein Grundstück

bestehend aus 50 Morgen gutem Weizenboden, beabsichtige ich mit lebendem und todtem Inventar sofort zu verkaufen. [3843
Emilie Heise, Dubielno bei Wrotzlawken.

3875] Mein in Konnek b. Tuchel belegenes **Grundstück,** ca. 300 Morg., wovon 43 Morg. unter Pflug, 17 Morgen Wiesen, Rest Holzbestand, m. fast neuen Geb., bin ich Will., f. d. Preis v. 25 000 Mk. zu verkaufen. Borowicz.

3478] Mein in der Hauptstraße von Mewe gelegenes, für jede Branche sich eignendes, großes

Geschäftshaus

ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Eugen Wirth, Uhrenhandlung, Mewe.

3708] Mit schon ca. **8000 Mk.** **Anzahlung** ist ein schönes

Gut

275 Morgen Weizenbod., hart an Bahn, Stadt u. Chaussee, komplettes Inventar, feste Hypothek, zu verkauf. durch v. Heyne, Danzig, Kassub. Markt 1.

Mit 10—12000 Mk. Anz. ein
Hotel gesucht.
Meld. u. Nr. 3475 a. d. Ges. erb.

Gastwirthschaft.
3749] Suche frequente Gastwirthsch. in weit. Entfernung v. Stadt zu kaufen od. zu pachten. Genüg. Geldmitt. vorh. Off. u. F. P. Brösen per Neufahrwasser.

E. Mühlen-Grundstück

wird z. kaufen od. z. pachten gesucht. Off. u. **Nr. 100** postl. Hirschfeld Opr.

Pachtungen.

Hotel

zu verpachten für 1800 Mk in ein. aufblühend. Kreisstadt Ostpr. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3151 an den Geselligen erbeten.

Ein Baumaterialien-Lagerhof

für Langholz, Bohlen, Bretter, Latten pp., mit Schuppen und Komtoir, in Graudenz, zu verpachten. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2866 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

3649] Die **Gemeindeschmiede** nebst neu gebautem Wohnhause, hier, ist unter günstigen Bedingungen an ein. ordentl. Schmied von sofort zu verpachten.
Kirchdorf **Orlowen** Ostpr.
Der Ortsvorsteher.

3694] Die hierorts belegene

Käserei

welche auf Schweizerkäse-Fabrik. eingerichtet ist, wird zum 1. Januar 1898 pachtfrei. Reflektant. erfahren das Nähere bei dem unterzeichnet. Molkereivorsteher. H. Tornier, Altmünsterberg Westpreußen.

E. Wassermahlmühle

(Stadtmühle) mit großer Lohnkundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Off. unt. Nr. 3696 an d. Gesellig. erb.

3528] Die Luxat'sche
Fein-Brod- und Kuchen-Bäckerei
Bromberg, Bahnhofstraße 88, ist zu verpachten oder das Grundstück zu verkaufen.

Bäckerei
in Mewe, altes Geschäft, verpachtet, auch verkauft von sogl. Rud. Doehring.

Für Bäcker.
2738] Neuerb. **Backhaus** m. Eckladen u. Wohn., in g. Lage, p. April 98 ev. früh. z. verp. Näh. b. Mentzel, Bromberg, Elisabethstr. 48a, part.

3577] Ich suche eine
Mühle
zu pacht., 500—1000 M. jährl. P.
A. Gatzkowski, Neu Kischau p. Alt Bukowitz, Kr. Berent Wpr.

Ein Hotel
od. feines Restaurant

wird von einem kautionsfähigen Fachmann zu pacht. gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. 3826 an den Gesell. erbeten.